



## Jahresbericht 2017/18





# Jahresbericht 2017/18



**Inhalt**

|                                                           |           |
|-----------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Vorwort</b>                                            | <b>7</b>  |
| <b>Jubiläumsveranstaltung 40 Jahre Europa Zentrum</b>     | <b>8</b>  |
| <b>Das neue Europahaus in der Kronprinzstraße 13</b>      | <b>10</b> |
| <b>Europa Zentrum Baden-Württemberg</b>                   | <b>11</b> |
| <b>Akademie</b>                                           | <b>11</b> |
| Vorträge und Podiumsdiskussionen                          | 11        |
| Seminare und Multiplikatorenfortbildungen                 | 13        |
| Europa-Aktionstag                                         | 16        |
| Studienfahrten – Europa vor Ort erleben                   | 17        |
| Internationale Begegnungsseminare                         | 19        |
| <b>Europäischer Wettbewerb</b>                            | <b>20</b> |
| <b>Institut</b>                                           | <b>22</b> |
| Legislativity                                             | 22        |
| Didacta                                                   | 23        |
| So läuft's in Brüssel                                     | 23        |
| Projekte im Rahmen der EU-Donauraumstrategie              | 24        |
| Junge Europa-Teamer/-innen für Baden-Württemberg (JET-BW) | 25        |
| Kooperationen und Netzwerkveranstaltungen                 | 26        |
| Kampagnen/Aktionen                                        | 26        |
| Publikationen, Konferenzbeteiligungen, Betreuungen        | 27        |
| <b>Europe Direct Informationszentrum Stuttgart</b>        | <b>28</b> |
| <b>Praktikantenprogramm – Im Herzen Europa</b>            | <b>31</b> |
| <b>Nachrichten aus dem Förderverein</b>                   | <b>32</b> |
| <b>Medienpräsenz</b>                                      | <b>34</b> |
| <b>Schaubild – Struktur und Umfeld</b>                    | <b>35</b> |
| <b>Vereinsstruktur und Funktionen</b>                     | <b>36</b> |
| <b>Kontakt / Impressum</b>                                | <b>37</b> |
| <b>Vorstellung der Mitarbeitenden</b>                     | <b>38</b> |



## Vorwort

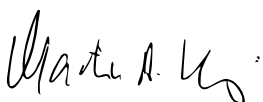
Demokratie ist etwas, für das man arbeiten muss. Sie kommt nicht einfach so und sie bleibt nicht einfach so. Sie erfordert ausgewogen und gut informierte Bürgerinnen und Bürger, die sich abseits von „fake news“ und Stammtischdiskussionen ihre Informationen beschaffen. Das gilt zumal für Demokratien, die in der Europäischen Union zu einem internationalen Geflecht vereint sind, das mit speziellen demokratischen Ausformungen und Institutionen funktioniert.

Als professioneller, erfahrener überparteilicher Anbieter von derartigen Informationen über die Europäische Union hat sich das Europa Zentrum Baden-Württemberg – Institut und Akademie für Europafragen in über 40 Jahren etabliert. Seine Dienste werden von vielen Bürgerinnen und Bürgern sowie Partnereinrichtungen in steigender Zahl angefragt und abgerufen. – Aus unserer Sicht ist seine Arbeit vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen wichtiger denn je. Gerade in Zeiten, in denen verschiedene Gruppierungen die Europäische Union in ihrer jetzigen Form in Frage stellen, sind Bildungsarbeit und Wissensvermittlung zu Europa von entscheidender Bedeutung. Das Europa Zentrum Baden-Württemberg versteht sich als Plattform und Impulsgeber für Dialog, Bildung sowie Diskussion für und über Europa.

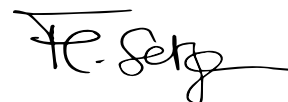
Dieser Prozess wird von den institutionellen Förderern der Einrichtung, dem Land Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart unterstützt. Letztere hat mit dem Umzug des Europa Zentrums von der Nadlerstraße 4 in neue Räumlichkeiten in der Kronprinzstraße 13 die Qualität der Rahmenbedingungen des Europa Zentrums, z.B. durch eine neue räumliche Ausstattung, entscheidend verbessert und mit einem Entschluss des Gemeinderats auch die finanziellen Zusagen bestätigt. Unser neuer Seminarraum für rund 40 Personen ermöglicht neue Formate und Angebote, die sich im Jahr 2018 bereits in Umsetzung befinden und das „neue Europahaus“ als den Ort der Auseinandersetzung mit europäischen Themen in Stadt und Land etablieren. Auch der Landtag beschloss Ende 2017, die Finanzierung der Arbeit weiter zu fördern und den Betrag, der dem Europa Zentrum über das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport zur Verfügung gestellt wird, der Kostenentwicklung anzupassen. Öffentlich gelobt wurde das Europe Direct Informationszentrum Stuttgart, das Teil des Europa Zentrums ist, von den Verantwortlichen der deutschen Vertretung der Europäischen Kommission als „Vorzeige-EU-Informationsstelle“ in Deutschland. Damit verbunden war die Bewilligung der Kofinanzierung des Betriebs bis 2020. Inhaltlich erhielt das Europa Zentrum auch von der Bundeszentrale für politische Bildung erneut die Bestätigung als „anerkannter Träger der politischen Bildung“, was die Voraussetzung für den Erhalt von Bundesmitteln aus diesem Programm ist.

Mit dem Jubiläum 40 Jahre Europa Zentrum, das am 10. Mai 2017 gefeiert werden konnte, und dem Umzug in neue Räume, sind zwei wichtige Ereignisse aus dem Jahr 2017, über das der vorliegende Bericht Auskunft gibt, genannt. Über sie wird auch gesondert berichtet. Erfreulich ist aber vor allem die Bilanz der eigentlichen – pädagogischen – Arbeit, die sich in Form von Seminaren, Vortragsveranstaltungen, Projekten, Informationsaktionen widerspiegelt. Es ist wieder eine beeindruckende Zahl an Seminartagen, Teilnehmerzahlen und anderen statistischen Werten zustande gekommen, die den großen Umfang und die Qualität der Bildungsformate des Europa Zentrums unterstreichen. Wir würden uns daher freuen, wenn Ihr Augenmerk bei Durchsicht des Berichts besonders darauf gerichtet ist.

Wir danken allen Mitgliedern, Zuschussgebern, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden, Kooperationspartnern und Teilnehmenden für ihr Mittun an der Bilanz des vergangenen Kalenderjahres und wünschen angeregte Lektüre.



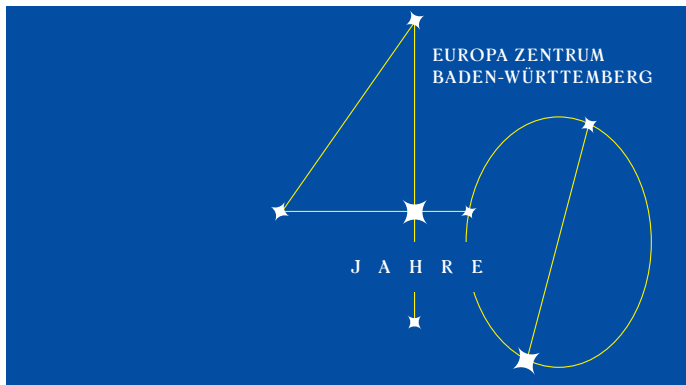
Dr. Martin Kilgus  
Vorstandsvorsitzender



Florian Setzen  
Direktor



## Jubiläumsveranstaltung 40 Jahre Europa Zentrum



Genau genommen war die 40-Jahr-Feier des Europa Zentrums Baden-Württemberg bereits im Jahr 2016 fällig. Schließlich nahm das – damals noch Europa Zentrum Tübingen – genannte Institut und Akademie für Europafragen schon 1976 seine Arbeit auf. Den Verlauf der Einrichtung in den zurückliegenden Jahren zeichnete der letzte Jahresbericht mit den Beiträgen der Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Josef Nolte, Prof. Dr. Hans J. Tümmers, Prof. Dr. Jan Bergmann und Dr. Martin Kilgus in einem Sonderteil nach.

Gefeiert werden konnte am 10. Mai 2017 im Großen Sitzungssaal des Stuttgarter Rathauses mit rund 400 Festgästen, nachdem die Landeshauptstadt Räumlichkeiten und einen Empfang bereit stellen wollte und konnte. Große Prominenz gepaart mit kurzen Einblicken in die breiten Tätigkeiten des Europa Zentrums gestalteten denn auch das Programm, das vom Orchester der Kulturen Stuttgart, einem preisgekrönten Videoclip des Europäischen Wettbewerbs „Liebesgedicht an Europa“ dreier Schülerinnen aus Lauda-Königshofen, einem Film über die Bürgerbegegnung Straßburg-Stuttgart sowie einer peppigen Sildeshow „40 Jahre Europa Zentrum“ umrahmt wurde.

Dr. Martin Kilgus eröffnete die Feierlichkeiten und begrüßte die Gäste, die vor allem aus Baden-Württemberg, aber auch aus dem nahen und fernen Ausland als Vertreter/-innen des großen Netzwerks des Europa Zentrums angereist waren. Er bedankte sich bei allen, die das Europa Zentrum in den letzten vier Jahrzehnten geformt und unterstützt haben, und machte klar, dass die Aufgabe des Europa Zentrums, nämlich „das Erzielen von Völkerverständigung durch überparteiliche und professionelle europapolitische Bildung“ aktueller denn je sei. Dies konnte Stuttgarts Oberbürgermeister Fritz Kuhn nur bestätigen. Er strich außerdem heraus, wie wichtig das Engagement des Europa Zentrums für die gesellschaftliche Entwicklung in der Stadt und für die Vernetzung und die Unterstützung anderer Europa-Akteure sei. „Das Europahaus-Konzept“, die Idee vom Ende der 1990er-Jahre, mehreren Europa-Akteuren ein gemeinsames Dach zu bieten, unter dem sie Kooperationen pflegen und Synergien nutzen können, „habe sich bewährt“. Deswegen, so Kuhn weiter, habe sich auch der Gemeinderat entschieden, dieses Konzept an neuem Ort – nämlich in der Kronprinzstr. 13 – fortzuführen. Als Zeichen der Anerkennung der bislang geleisteten Arbeit überreichte er Direktor Florian Setzen einen bronzenen Gong (Klangschale) für den neuen Veranstaltungsraum.

Die Festrede hielt Dr. Lana Mayer, die Präsidentin des Europahauses Vukovar in Kroatien, das seit einigen Jahren immer wieder mit dem Europa Zentrum bei internationalen Projekten zusammenarbeitet. Sie berichtete eindrucksvoll von der schwierigen Arbeit ihres Europahauses in einer Stadt, die noch immer unter den schlimmen Ereignissen des Jugoslawien-Kriegs leidet. Die Zusammenarbeit mit dem Europa Zentrum, so Mayer, brachte nicht nur fruchtbare Aufbau- und Versöhnungsarbeit mit sich, sondern stellte auch eine verlässliche Stütze dar. Sie freue sich schon auf die weitere Zusammenarbeit, zum Beispiel bei einem Projekt zur Durchführung von serbisch-ungarisch-kroatischen Bürgerdialogen, das mit Know-how aus Baden-Württemberg begleitet werden soll.



EZBW-Vorstandsvorsitzender Dr. Martin Kilgus



Festgäste





V.l.n.r.: Günther Oettinger, Dr. Martin Kilgus, Prof. Dr. Jan Bergmann, Guido Wolf



Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Europaminister Guido Wolf MdL, der zugleich gewählter Beiratsvorsitzender des Europa Zentrums ist, betonte ebenfalls die positive Rolle des Europa Zentrums im Feld der europapolitischen Bildung. Das Europa Zentrum sei beim Ministerium für Kultus, Jugend und Sport angesiedelt, erfülle wichtige Aufgaben der Europaarbeit im Land, unter anderem auch beim Europäischen Schülerwettbewerb als baden-württembergische Koordinationsstelle für 25.000 teilnehmende baden-württembergische Schülerinnen und Schüler. Es sei auch eine Stütze der Aktivitäten im Ministerium der Justiz und für Europa, die durch die sich ankündigenden Europawahlen und durch weitere Herausforderungen auf EU-Ebene auf das Land zukommen. Auch sagte er dem Europa Zentrum seine Unterstützung zu bei der schwierigen Arbeit, immer wieder die notwendigen Mittel für seine Arbeit zu beschaffen.

Stadtdirektorin Nadia vom Scheidt, die die Abteilung Europa und Internationales bei der Landeshauptstadt Stuttgart leitet und in dieser Funktion von städtischer Seite aus auch für das Europa Zentrum verantwortlich ist und den Festakt moderierte,

stellte das hauptberufliche Team des Europa Zentrums vor und kündigte an, dass ein weiterer hoher Gast, EU-Kommissar Günther Oettinger, seine Glückwünsche überbringen und die Geburtstagstorte anschneiden wird.

Trotz der Kommissarssitzung in Brüssel am Morgen, war Günther Oettinger gewillt, die Geburtstagsglückwünsche persönlich während des Festakts zu übermitteln, was mit Hilfe pünktlicher Flüge und stauarmer Strecken auch gelang. Allerdings, die Worte und Einschätzungen, die er aus Brüssel mitbrachte, enthielten auch Warnungen, nicht an das Europa Zentrum, sondern an die demokratisch gesinnten Bürgerinnen und Bürger im Land. Die Herausforderungen der EU seien groß und Desinteresse an der Entwicklung der EU unangebracht. Die Beschäftigung mit der EU, hätte man auch sagen können, sei nicht immer „a piece of cake“, aber sie ist wichtig. – Und darum: Danke und herzlichen Glückwunsch Europa Zentrum Baden-Württemberg!

Statistik: 400 Teilnehmende.



Moderatorin Nadia vom Scheidt



Festgäste und Geburtstagstorte

## Das neue Europahaus in der Kronprinzstr. 13

Nach Monaten der Planung, des Ausräumens und Vorbereitens war es im April 2017 soweit: Alle Organisationen, die das Europahaus Baden-Württemberg ausmachen, konnten ihre neuen Räume in der Kronprinzstraße 13 beziehen. Das Gebäude war von 1952 bis 1996 als Kino genutzt worden und unter dem Namen Atrium bekannt. Danach wurde es einige Jahre als Geschäfts- und Verwaltungsgebäude genutzt. Nun ist die großzügige und frisch renovierte Immobilie an die Landeshauptstadt Stuttgart vermietet und bietet verschiedenen städtischen Ämtern zentral gelegene, ansprechende Räumlichkeiten. So sind aus dem „alten“ Europahaus in der Nadlerstraße 4, das nun von einem Investor zu einem Hotel umgebaut wird, beispielsweise das Amt für Sport und Bewegung und die Freiwilligenagentur in dieses neue Gebäude gezogen. Zur großen Freude aller Europa-Akteure des Europahauses bot die Landeshauptstadt Stuttgart an, hier auch für sie Räume zur Verfügung zu stellen und damit auch dem Europa-Engagement in der Innenstadt einen hochwertigen Rahmen zu bieten.



Besucherbereich des Europahauses: Beratungsecke

Seitdem haben die zum Teil ehrenamtlich geführten Geschäftsstellen der Europa-Verbände in einem kleineren Flügel ihre Räume auf der 3. Etage sowie ein Lager in der 2. Etage. Das hauptamtlich besetzte Europa Zentrum Baden-Württemberg verfügt über mehrere Büros in einem größeren Flügel der 3. Etage und ebenfalls einen Lagerraum in der 2. Etage. Zwischen diesen beiden Flügeln befinden sich die Räume für das Europe Direct Informationszentrum Stuttgart, das zugleich den Besucherbereich des Europahauses ausmacht, also als bürgernahe Anlaufstelle gleich im Eingangsbereich fungiert. Von allen Organisationen im Europahaus kann zudem ein mittelgroßer Seminarraum genutzt werden, ein echtes Plus für alle Akteure des Hauses. Eine kleine Bibliothek, eine Küchenzeile und eine Innenterrasse machen die neuen Räume zu einem zweckmäßigen und charmanten Veranstaltungsort und Ort der Begegnung, den alle sehr zu schätzen wissen und der - wie die folgenden Seiten zeigen - schon fleißig „bespielt“ wurde.



Organisationen im Europahaus



Neuer Seminarraum in Aktion



Besucherbereich des Europahauses: Auslagewand



## Europa Zentrum Baden-Württemberg

### Akademie

#### Vorträge und Podiumsdiskussionen

Die Podiumsdiskussionen und Vortragsveranstaltungen des Europa Zentrums im Jahr 2017 deckten ein breites thematisches Spektrum ab und erreichten insgesamt fast 1.000 Teilnehmende, was den Bedarf an Auseinandersetzung mit aktuellen europäischen Themen in Baden-Württemberg unterstreicht.

Am **9. März 2017** fanden die dritten „Stuttgarter Arbeitsgespräche - Europa“ in Kooperation mit der Leiterin der Arbeitsförderung Stuttgart, Isabel Lavadinho, im Stuttgarter Rathaus statt zu dem spannenden Thema „Bedingungsloses Grundeinkommen – ein Modell für die Zukunft Europas?“, die durch den Input „Der Sozialstaat in der Krise?“ von Dr. Michael Dauderstädt, Geschäftsführer des J. H. W. Dietz-Verlags in Bonn, eröffnet wurden. Prof. Götz Werner, Gründer und Aufsichtsrat der Drogeriemarktkette dm, stellte seine Einschätzung unter dem Titel „Bedingungsloses Grundeinkommen – eine kopernikanische Wende?“ vor, bevor der reale Testlauf des bedingungslosen Grundeinkommens in Finnland unter der Überschrift „Verdient der Testlauf mit Arbeitslosen den Titel Grundeinkommen?“ vom Online-Redakteur der „Zeit“, Zacharias Zacharakis, kritische Würdigung erfuhr. Eine schweizerische Stimme brachte Daniel Häni, Unternehmer und Mitbegründer der Initiative Grundeinkommen Schweiz, mit ein.

Eine Abschlussrunde „Bedingungsloses Grundeinkommen – ein Modell für die Zukunft Europas?“ mit allen Referenten richtete den Blick in die Zukunft.

**Statistik: 200 Teilnehmende.**

Ein Vortrag mit Gespräch mit Ina Rubbert zur Grundstruktur der EU fand am **10. März 2017** am Abendgymnasium Esslingen statt. Dabei kamen die Themen Machtverhältnisse zwischen den Gremien der EU, Kompetenzen der EU (was kann und darf sie?) und die aktuelle EU-Situation, vor allem nach der Brexit-



*Prof. Dr. Klaus Hänsch (Mitte)*

Entscheidung der Briten und Britinnen zur Sprache.

**Statistik: 50 Teilnehmende.**

In der SRH Hochschule Calw fand am **22. März 2017** ein Vortrag von Ina Rubbert zum Zustand der Europäischen Union statt. Die Europäische Union gelte als größtes Friedensprojekt in der Geschichte und stecke im 60. Jahr seit der Unterzeichnung der Römischen Verträge in einer Krise. Ina Rubbert zeigte auf, welche Entwicklungen in der Vergangenheit zu der jetzigen Krisensituation beigetragen haben, und diskutierte mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, welchen Weg die EU in Zukunft einschlagen könnte, um wieder die Herzen der Menschen in Europa zu gewinnen.

**Statistik: 60 Teilnehmende.**

Anlässlich des 60. Jahrtags der Unterzeichnung der Römischen Verträge 1957 als Meilenstein in der Geschichte der europäischen Integration fand am **27. April 2017** der Vortrag „60 Jahre Römische Verträge – und wie geht's weiter? Plädoyer für eine starke und demokratische EU“ von Prof. Dr. Klaus Hänsch, dem ehemaligen Präsidenten des Europäischen Parlaments, an der Universität Tübingen statt. Diese Veranstaltung wurde zusammen mit der Europa-Union



*Mitwirkende der „Stuttgarter Arbeitsgespräche – Europa“*



*Vertiefende Flurgespräche nach der Veranstaltung mit Minister Guido Wolf am 22. Juni*

Deutschland e.V., Kreisverband Tübingen, und der Friedrich-Ebert-Stiftung organisiert.

Statistik: 80 Teilnehmende.

In Kooperation mit dem Europa Zentrum veranstaltete am **13. Mai 2017** die VHS Esslingen einen Europatag unter dem Motto „jetzt erst recht!“ Dabei fanden Diskussionen und Gespräche mit Evelyne Gebhardt, Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, und Ina Rubbert vom Europa Zentrum statt. Angeboten wurde auch ein buntes Begleitprogramm.

Statistik: 20 Teilnehmende.

Am **1. Juni 2017** fand die Podiumsdiskussion „Was bedeutet US-Präsident Trump für uns? Außenpolitische Herausforderungen für die EU“ in Kooperation mit dem Deutsch-Amerikanischen Institut (DAI) Tübingen und der Europa-Union Deutschland e.V., Kreisverband Tübingen, im DAI Tübingen statt.

Statistik: 90 Teilnehmende.

Zwei Vortragsveranstaltungen in Kooperation mit der Kreisvolkshochschule Freudenstadt konnten im Rahmen der Mittwochsakademie der VHS am **21. und 28. Juni 2017** von Florian Setzen vom Europa Zentrum in Freudenstadt durchgeführt werden. Dabei ging es um die Themen „Deutschland und die EU seit der Einführung des Euro“ und „Deutschland und die EU seit dem BREXIT-Referendum“. Überrascht waren die Zuhörenden, dass in Deutschland gerade seit dem BREXIT-Votum der Briten der Rückhalt für die EU in der deutschen Bevölkerung wieder wächst. Diskutiert wurden aber auch die Gefahren, die die Bankenkrise und die BREXIT-Abstimmung noch verursachen könnten.

Statistik: 2 Veranstaltungen mit insges. 60 Teilnehmenden.

Der baden-württembergische Minister der Justiz und für Europa, Guido Wolf MdL, war am **22. Juni 2017** Gesprächspartner des „Europa-Stammtisches“ im Stuttgarter Europahaus. Eingeladen zu dieser Veranstaltung hatte der Stuttgarter Europaclub in Kooperation mit dem Europa Zentrum Baden-Württemberg und dem Europe Direct Informationszentrum

Stuttgart. Der Minister nahm die Gelegenheit wahr, aktuelle Europaentwicklungen zu bewerten, aber auch eigene Schwerpunkte der baden-württembergischen Europaarbeit aufzuzeigen, welche rege diskutiert wurden.

Statistik: 50 Teilnehmende.

„Sicherheit in und durch die EU? Herausforderungen an europäische Terrorismusbekämpfung“ lautete am **20. Juli 2017** das Thema einer Podiumsdiskussion, die das Europa Zentrum in und mit der Universität Tübingen, der Europa-Union Baden-Württemberg e.V. - Kreisverband Tübingen und dem Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg, unter anderen mit Minister Guido Wolf MdL als Redner durchführte.

Statistik: 80 Teilnehmende.

Zum Thema „Die Europäische Union ohne Großbritannien – Fragen und Perspektiven“ luden zum **26. Juli 2017** Europa Zentrum und Europe Direct Informationszentrum Stuttgart mit Unterstützung des Bundespresseamtes ins Rathaus der Landeshauptstadt Stuttgart ein. Dr. Birgit Bujard von der Deutschen Gesellschaft für Online-Forschung, die auch Mitglied im Rednerdienst TEAM EUROPE der Europäischen Kommission ist, diskutierte nach einem Impulsvortrag mit Josip Juratovic MdB, Mitglied im Ausschuss für Auswärtiges des Deutschen Bundestages, und Dr. Alexandra Zoller, Leiterin der Abteilung Europa und Tourismus im Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg unter der Moderation von Nikos Andreadis aus Tübingen.

Statistik: 80 Teilnehmende.

Am **13. November 2017** fand an der Außenstelle Weissach der VHS Backnang ein Vortrag mit Diskussion zum Thema „Brauchen wir Europa noch?“ mit Ina Rubbert vom Europa Zentrum statt. Vor dem Hintergrund zahlreicher Krisen, die die EU aktuell herausfordern, erläuterte und diskutierte sie die sich abzeichnenden Zukunftsoptionen und den Umgang der EU-Bürgerinnen und -Bürger mit den vielfältigen Herausforderungen.

Statistik: 30 Teilnehmende.



V.l.n.r.: Dr. Stefanie Woite-Wehle, Dr. Alexandra Zoller, Nikos Andreadis, Dr. Birgit Bujard, Josip Juratovic MdB, Ina Rubbert





Podium bei „Eint Trump Europa?“

„Eint Trump Europa?“ lautete die Kernfrage am **2. Dezember 2017** bei der Podiumsdiskussionsveranstaltung mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und dem Deutsch-Amerikanischen-Zentrum Stuttgart, das mit Unterstützung durch das Presse- und Informationsamt der Bundesregierung im Alten Schloss in Stuttgart stattfand. Nach einem einführenden Vortrag von Dr. Marco Overhaus, Wissenschaftler in der Forschungsgruppe Amerika der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) diskutierten unter der Moderation von Peter Heilbrunner, SWR, Dr. Andrew Denison, Politologe und Direktor von Transatlantic Networks, und Jochen Griesinger, Oberstleutnant d.R. und Landesvorsitzender der Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. sowie am Nachmittag Florian Burkhardt, stellv. Juso-Landesvorsitzender BW, Dr. Andrew Denison und Rebekka Haffner, Project Officer bei EUROMIL (European Organization of Military Associations), miteinander.

Statistik: 90 Teilnehmende.

Gesamtstatistik Vorträge und Podiumsdiskussionen: 13 Veranstaltungen mit insgesamt 890 Teilnehmenden.

Aktuelle Veranstaltungen des Europa Zentrums sind immer auf [www.europa-zentrum.de](http://www.europa-zentrum.de) unter „Veranstaltungen“ angekündigt.



## Seminare und Multiplikatorenfortbildungen

Am **25. Januar 2017** hatte das Europa Zentrum Baden-Württemberg eine Gruppe Geflüchteter aus Syrien, dem Irak und weiteren Ländern zu Gast im neuen Europahaus. Diese werden an der Universität Tübingen auf ein Studium in Deutschland vorbereitet und kamen im Rahmen eines Programms, das über Integra aus DAAD-Mitteln finanziert wird, zum Kennenlernen der Grundlagen der EU-Gesetzgebung nach Stuttgart. Eine Kooperation mit der Studierendeninitiative Internationales Tübingen für Menschen mit Flüchtlingshintergrund StudIT-MmF.

Statistik: 40 Teilnehmende.



Seminargruppe aus Tübingen am 25. Januar 2017

Am **20. März 2017** fand im Offenen Foyer des Treffpunkts 50plus der Evangelischen Akademie Bad Boll das Seminar „Europa spielend kennenlernen“ statt. Nach einer interaktiven Einführung ins Thema wurden aktuelle Themen der Europapolitik diskutiert.

Statistik: 32 Teilnehmende.

Schülerinnen und Schüler der Beruflichen Schulen des Internationalen Bunds e.V. durchlebten aktiv einen Europa-Projekt-Tag des Europa Zentrums am **24. Mai 2017** im Stuttgarter Europahaus. 25 Teilnehmende entdeckten dabei unter Anleitung von Florian Setzen interaktiv und spielerisch die internen Prozesse der EU.

Statistik: 25 Teilnehmende.



Seminarszene am 24. Mai 2017



*Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte der Musikschule Leinfelden-Echterdingen bei der ersten „Sounds of Europe“-Veranstaltung*

In der neuen musikalischen Reihe „Sounds of Europe“ stellten am **13. Mai 2017** Schülerinnen und Schüler der Musikschule Leinfelden-Echterdingen mit dem Fachbereich Musiktheorie der Musikschule Leinfelden-Echterdingen die Musik verschiedener europäischer Staaten vor. Erweitert wurde dieses Wissen durch Hintergrundinformationen zur europäischen Musikgeschichte. Der Reihe liegt der verbindende Gedanke zugrunde, die identitätsstiftenden Eigenheiten und die wesentlichen Ausprägungen des Europäischen in den Musikkulturen dieses Kontinents offen zu legen und hörbar zu machen.

Statistik: 65 Teilnehmende.

Zum fünften Mal führte vom **31. Mai – 19. Juni 2017** das Europa Zentrum für die North Carolina State University aus Raleigh an der ESB Business School Reutlingen den EU-Kurs „What’s up with Europe?“ mit sieben Tagesseminaren durch. Eine Besonderheit stellte dabei die Teilnehmerperspektive von außerhalb der EU dar.

Statistik: 32 Teilnehmende.



*US-Amerikaner/-innen beim EU-Seminar*



Eine Europa-Fortbildung zum EU-Gesetzgebungsprozess erlebten am **19. Juni 2017** 20 Studierende aus aller Welt im Stuttgarter Europahaus. Direktor Florian Setzen vermittelte unter Einsatz der Methode „Legislative – Das Spiel zur EU-Gesetzgebung“ die EU-Entscheidungsprozesse in Brüssel. Kooperationspartner war der Fachbereich International & European Studies an der Eberhard Karls Universität Tübingen.

Statistik: 20 Teilnehmende.

Vom **19. - 21. Juli 2017**: Deutschland und Europa: Auf Tuchfühlung mit der Europäischen Union - verschiedene

Modelle. Unter diesem Motto beteiligte sich das Europa Zentrum an einer Lehrerfortbildung in Bad Wildbad. Es wurden die Geschichte und die Funktionsweise sowie aktuelle Themen der EU vermittelt und geeignete Lehrmethoden aufgezeigt.

Statistik: 18 Teilnehmende.

Am **13. September 2017** fand in Kooperation mit der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Gruppe Stuttgart-Ost die Vortragsveranstaltung „Europa wird wichtiger!“ im Gemeindesaal der Heilig Geist-Gemeinde statt. US-Präsident Trump, der Brexit und die zunehmende Globalisierung erhöhen den Druck auf die verbleibenden EU-Staaten, enger zusammenzuarbeiten. Diese und weitere Herausforderungen kamen zur Sprache.

Statistik: 33 Teilnehmende.

Der Auftakt der Seminarreihe „Portugal“ startete am **18. Oktober 2017** mit der ersten von neun Sitzungen an der Kreisvolkshochschule Freudenstadt. Die im Rahmen der Mittwochsakademie veranstaltete Seminarreihe hatte im Jahr 2017 die Rolle Portugals in der Welt, seine Inseln und ehemaligen Kolonie zum Thema und wurde in 2018 mit Themen wie die EU-Mitgliedschaft Portugals oder Portugals Finanzkrise fortgesetzt.

Statistik: 4 Termine im Jahr 2017 mit jeweils 31 Teilnehmenden.

Eine ganztägige Europa-Fortbildung führte das Europa Zentrum mit Schülerinnen und Schülern des Limes-Gymnasiums am **24. Oktober 2017** in Welzheim durch. 50 Teilnehmende tauchten dabei in die Funktionsweise der EU-Institutionen, den EU-Verbraucherschutz, den EU-Binnenmarkt und in die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der EU ab, lernten unterschiedliche Webauftritte der EU kennen, aber auch die Möglichkeiten, die sich Schüler/-innen über den Europäischen Wettbewerb bieten. Der betreuende Lehrer, Michael Wirth, gab sich optimistisch, dass die Lerneffekte aus dem Tag für das laufende ERASMUS+-Projekt der Schule genutzt werden könnten.

Statistik: 50 Teilnehmende.

Die von der Europäischen Kommission ausgerufene Investitionsoffensive der EU war am **17. November 2017** Thema einer vom Europa Zentrum und dem Europe Direct



*Welzheimer Schüler/-innen in Aktion am 24.10.2017*



Informationszentrum Stuttgart im Innenministerium Baden-Württemberg ausgerichtetes Tagesveranstaltung, die den in Baden-Württemberg weitgehend unbekannten Investitionsfonds der Europäischen Kommission mit seinen Möglichkeiten und manchen bereits geförderten Projekten vorstellte.

Als hochkarätiger Experte stand Wilhelm Molterer, Geschäftsführender Direktor des Europäischen Fonds für Strategische Investitionen, Rede und Antwort. Weitere Informationen gaben Michael Feith von der Generaldirektion Wirtschaft und Finanzen der Europäischen Kommission sowie Samantha Michaux von der Steinbeis 2i GmbH, Aline Theurer, Projektleiterin Internationale Projekte bei Handwerk International Baden-Württemberg, und Thomas Bittner von der IHK Region Stuttgart. Mit Unterstützung der Europäischen Kommission, Vertretung in Deutschland.

Statistik: 40 Teilnehmende.

Am **21. November 2017** nahmen Studierende der Fachhochschule Fulda zum Thema „Die Realisierung der sozialen Menschenrechte in Deutschland und Europa auf dem Prüfstand“ an einem Vortrag mit Workshop teil, der in Kooperation des Europa Zentrums mit dem Internationalen Forum Burg Liebenzell im Rahmen des Seminars „Sozialpolitik der Europäischen Union zwischen Anspruch und Wirklichkeit“ stattfand.

Aufgezeigt wurde, welche Bereiche des Sozialen überhaupt in die Kompetenz der EU fallen und welche nationalstaatlich sind. Die rechtlichen Grundlagen in den Artikeln 151 – 164 des Vertrags über die Arbeitsweise der EU standen daher besonders im Vordergrund:

- Grundrechte (Gesundheit und Sicherheit) von Arbeitnehmern
- Förderung der Beschäftigung
- Gleichstellung und Antidiskriminierung
- Mitbestimmung – sozialer Dialog

Auch die Mittel zur Sicherstellung dieser Rechte kamen zur Sprache.

Im zweiten Teil simulierten die Teilnehmenden mehrere Ratssitzungen zu folgenden Vorschlägen der Kommission zum sozialen und solidarischen Europa:

1. Die Staaten der Europäischen Union brauchen eine gemeinsame Sozialpolitik.

2. Die Staaten der EU brauchen flächendeckend einen Mindestlohn.
3. Die EU braucht Einwanderung.
4. Einfuhrbeschränkungen für Billigprodukte, unter denen die Herstellenden leiden.

Die Simulation initiierte eine sehr lebhaft und interessante Diskussion, die die Teilnehmenden auch in der anschließenden Pause weiterführten.

Statistik: 24 Teilnehmende.

An Multiplikatoren richtete sich ein Fachgespräch am **28. November 2017** über die Zukunft der EU, das das Europa Zentrum in Kooperation mit dem Alfred von Oppenheim-Zentrum für Europäische Zukunftsfragen der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V. im Stuttgarter Europahaus durchführte. Teilnehmende äußerten sich dabei in Bezug auf die aktuelle Situation in der EU, dass „Wissen über die EU wenig verbreitet“ sei, dass die „Sprache der EU mit ihren vielen Akronymen“ kaum vermittelt werden könne, dass andererseits „manche Förderprogramme der EU, zum Beispiel das Programm Horizon 2020, Universitäten in Baden-Württemberg mehr Geld“ brächten als das Exzellenz-Programm des Bundes. Diskutiert wurde außerdem, ob internationale Städtepartnerschaften zu einem positiven Bild der EU beitragen, was zum Teil verneint wurde.

Statistik: 25 Teilnehmende.

Die Europabeauftragte des Landkreises Tübingen, Christa Hintermair war Kooperationspartnerin des Europa Zentrums für die Ausrichtung einer speziellen Fortbildung „Der Weg der EU-Gesetze“ für Landkreis-Auszubildende am **30. November 2017** im Europahaus in Stuttgart. Bis ins Detail, dabei aber kurzweilig und mit spielerischen Mitteln, konnten die Teilnehmenden ihre Kenntnisse über die EU sowie das Entstehen von Richtlinien und Verordnungen vertiefen. Auch die Bedeutung europäischer Gesetze auf die Arbeit in den baden-württembergischen Kommunen wurde durch EZBW-Direktor Florian Setzen sehr deutlich veranschaulicht.

Statistik: 15 Teilnehmende.

Gesamtstatistik Seminare und Multiplikatorenfortbildungen: 23 Veranstaltungen mit insgesamt 735 Teilnehmenden.



Wilhelm Molterer stellt den EU-Investitionsfonds vor



Europahaus-Fachgespräch über die Zukunft der EU am 28. November 2017



## Europa-Aktionstag

Die achte Auflage des Europa-Aktionstags, diesmal wieder auf dem Stuttgarter Schlossplatz, fand am **12. Mai 2017** statt.



*Verleihung von Preisen des Europäischen Wettbewerbs an Schülerinnen durch Suzan Bacher und Siegmund Keller vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport*

Das Europa Zentrum informierte zusammen mit den Europa-Verbänden und dem Europe Direct Informationszentrum Stuttgart aus einem gemeinsamen Zelt heraus die Bürgerinnen und Bürger rund ums Thema Europa. Ina Rubbert vom Europa Zentrum koordinierte das Bühnenprogramm und auch die Freiwillige Feuerwehr Stuttgart mit ihrem Drehleiterwagen wurde vom Europa Zentrum aus durch Nils Bunjes organisiert, um für die europaweite Notrufnummer 112 aus der Luft zu werben.



*Anstehen für die Drehleiterfahrt*

Europa-Prominenz aus der Politik, bewährt und gekonnt moderiert vom SWR-Moderator Matthias Zurawski, sowie viele erfolgreiche Europa-Projekte von Schulen und Vereinen bestreiteten das Bühnenprogramm, während im Informationszelt des Europahauses und an den vielen weiteren Info-Zelten der europäischen Institutionen, Ministerien und weiteren Einrichtungen Mitmachaktionen und Diskussionen stattfanden.

**Statistik: Rund 300 Teilnehmende und Aktive sowie mehrere Tausend Besucher/-innen.**



*Europa-Quiz für Jung und Alt, hier betreut von Doris Heinle (r.u.) von der Europa-Union Stuttgart*



*Immer was los auf der Bühne*



*JEF-Landesvorsitzender Markus Schildknecht (l.) und Europaminister Guido Wolf im Europahaus-Zelt*



*Durch und durch europäisch: Die Koordinatorin des Europäischen Wettbewerbs in Baden-Württemberg, Beatrix Gräfin v. Deym (l.), mit der Leiterin des Europe Direct Informationszentrums Dr. Stefanie Woite-Wehle*

## Studienfahrten - Europa vor Ort erleben

Am **4. April 2017** führte eine Studienreise mit dem treppunkt 50plus, der von der Evangelischen Akademie Bad Boll getragenen und der Stadt Stuttgart geförderten Kultur- und Bildungseinrichtung, ins Europäische Parlament nach Straßburg. Bereits die Hinfahrt wurde von Nils Bunjes für eine intensive Einführung genutzt. Nach dem Gespräch mit der Europaabgeordneten Maria Heubuch und einem Besuch auf der Besuchertribüne konnten die Teilnehmenden noch die Stadt Straßburg erkunden.

Statistik: 42 Teilnehmende.



*Zu Besuch im Europäischen Parlament, hier eine Fahrt in Kooperation mit dem treppunkt 50plus der Ev. Akademie Bad Boll*

Vom **26. bis 29. Juni 2017** reiste der Pfarrkonvent Leonberg mit einer Studienfahrt des Europa Zentrums unter dem Thema „Das EU-System und Einflussmöglichkeiten der Kirchen“ nach Luxemburg und Brüssel. Im Rahmen der viertägigen Fahrt mit Nils Bunjes wurden neben den Besuchen im Europäischen Parlament (Gespräch mit EP-Vizepräsident Rainer Wieland), dem Rat der Europäischen Union und der EU-Kommission auch Gespräche im Haus der Evangelischen Kirche Deutschland geführt. Die Studienfahrt wurde durch die Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.

Statistik: 30 Teilnehmende.

Vom **9. bis 12. Juli 2017** Studienfahrt nach Brüssel mit den baden-württembergischen Landespreisgewinner/-innen des Europäischen Wettbewerbs und anderen Interessenten, gefördert durch das Ministerium der Justiz und für Europa und mit Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung. Im Europäischen Parlament wurde die Gruppe von Vizepräsident Rainer Wieland empfangen. Ein Höhepunkt der von Ina Rubbert geführten Reise war das Gespräch mit EU-Kommissar Günther Oettinger im Berlaymont-Gebäude.

Statistik: 38 Teilnehmende.

Vom **9. bis 15. Juli 2017** reiste die Gruppe „Freundeskreis Altschüler e.V.“ unter der Leitung von Jürgen Lutz mit dem Thema „Europa vor dem Brexit“ nach Luxemburg, Brüssel und Brügge. Die einwöchige Studienfahrt schloss neben dem von der Bundeszentrale für politische Bildung geförderten Gesprächsprogramm in den europäischen Institutionen

auch den Besuch im neu eröffneten Haus der Europäischen Geschichte und die migratorisch-soziologische Brüsselführung durch Malte Woydt mit ein. Zur Abrundung der Studienfahrt reiste die Gruppe für einen Tag nach Brügge und ans Meer.

Statistik: 22 Teilnehmende.

Vom **10. bis 14. Juli 2017** erkundete der Pfarrkonvent Biberach gemeinsam mit Nils Bunjes in Luxemburg und Brüssel, welche „Einflussmöglichkeiten der Kirchen in der EU-Politik“ bestehen. Im Europäischen Parlament sprach die Gruppe mit dem Europaabgeordneten Norbert Lins. Als Besonderheit

dieser von der Bundeszentrale für politische Bildung geförderten Studienfahrt ist zu erwähnen, dass die Gruppe neben dem normalen Besuchsprogramm von EU-Kommissar Günther Oettinger persönlich im Berlaymont-Gebäude empfangen wurde. Oettinger machte deutlich, wie wichtig

Europa als Friedensprojekt sei, und dass nicht vergessen werden dürfe, dass Deutschland bereits fünf Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg von den Nachbarstaaten eingeladen wurde, sich an der Gestaltung Europas aktiv zu beteiligen. Eine Einladung auf das Sommerfest der baden-württembergischen Landesvertretung in Brüssel mit der Möglichkeit, verschiedene Lobbyisten im kleinen Kreis zu sprechen, rundete die Studienfahrt ab.

Statistik: 28 Teilnehmende.

Am **21. Juli und 25. Juli 2017** konnten die Teilnehmenden der in Kooperation mit dem Europe Direct Informationszentrum Stuttgart organisierten Studienfahrten geführt von Vizepräsident Rainer Wieland einen „Blick hinter die Kulissen des Europäischen Parlaments“ in Straßburg werfen. Bei diesem nur außerhalb der Sitzungswochen angebotenen Format lernt die Besuchergruppe nicht nur das Parlamentarium und den Plenarsaal kennen, sondern sieht unter anderem das



*Ungewohnte Perspektiven beim „Blick hinter die Kulissen“ des Europäischen Parlaments in Straßburg: Von der Dachterrasse des Europäischen Parlaments in den Innenhof. Daneben ein Treppenhaus im gleichen Gebäude.*



Pressezentrum, ein Abgeordnetenbüro und kann auch einen Blick von der Dachterrasse auf die angrenzenden europäischen Institutionen werfen.

Statistik: Beide Fahrten 85 Teilnehmende.



*Am bulgarisch-türkischen Grenzübergang Kapitan Andreevo sprechen die Teilnehmenden mit der Leitung der Grenzstation und einem deutschen Frontex-Beamten über die aktuelle Lage*

Aus Anlass des 10-jährigen Jubiläums der bulgarischen EU-Mitgliedschaft wurde vom **20. bis 28. September 2017** die politisch-historische Studienrundreise „Bulgarien und die EU“ von Nils Bunjes organisiert. Die Studienfahrt war Teil der seit 2001 bestehenden Studienfahrtreihe mit der Liberalen Senioren Initiative Baden-Württemberg. Durch die exzellente Reiseleitung von Stojan Bogdanov wurden die Geschichte und Kultur des für viele relativ unbekannten Landes hervorragend und unterhaltsam erschlossen und auch die heutige Situation der Menschen Bulgariens deutlich. Im Rahmen des politischen Programms war auch die bulgarisch-türkische Außengrenze ein Thema. Auf Vermittlung von Europe Direct Haskovo konnten die Teilnehmenden an einem Sonntag den bulgarisch-türkischen Grenzübergang Kapitan Andreevo besuchen und mit dessen Leiter Emil Gotchev sowie mit einem deutschen Frontex-Beamten über die aktuelle Lage an der Grenze sprechen.

Statistik: 22 Teilnehmende.

Vom **5. bis 7. November 2017** führte das Europa Zentrum vertreten durch Direktor Florian Setzen in Kooperation mit der ESB Business School Reutlingen ein Brüssel-Seminar mit Anreise durch, das einen klaren Schwerpunkt auf die Wirtschaftsfragen und die BREXIT-Entscheidung der Briten legte. Besondere Ansprechpartnerin in den EU-Institutionen waren daher Alenka Jaschke, Mitglied in der „Taskforce“ Vereinigtes Königreich im Rat, der Kommissionsbeamte Andreas Bergmann aus der Generaldirektion Wettbewerb sowie Eike Klapper aus dem Referat Wirtschaftsanalyse in der Kommission. Informationen erhielt die Gruppe auch über die Interessenvertretung Baden-Württembergs in Brüssel von Gert Jauernig in der „Schwarzwaldstube“ der Landesvertretung sowie von der Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Evelyne Gebhardt und ihrem Assistenten Nils Hess im Europäischen Parlament.

Statistik: 38 Teilnehmende.



*Ein estnischer Rollroboter verteilt anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft Estlands Schokobonbons an die erfreute Seminargruppe und Andreas Kernstock vom Generalsekretariat des Rats im „Justus-Lipsius“-Gebäude - 6. Nov. 2017*

Vom **6. bis 9. November 2017** fuhren Schüler/-innen des Otto-Hahn-Gymnasiums Böblingen und andere Interessenten mit Ina Rubbert und mit der Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung nach Brüssel. Im Europäischen Parlament sprach die Gruppe mit der Europaabgeordneten Dr. Inge Gräßle.

Statistik: 25 Teilnehmende.

In der Zeit vom **15. November bis 14. Dezember** wurden insgesamt 5 Studienfahrten für und mit dem Ministerium der Justiz und für Europa mit 5 verschiedenen Schulen aus Baden-Württemberg unter der Leitung von Ina Rubbert und Nils Bunjes durchgeführt. Im Europäischen Parlament sprachen die Schülerinnen und Schüler mit den Europaabgeordneten Evelyne Gebhardt, Maria Heubuch, Norbert Lins, Peter Simon und Rainer Wieland.

Statistik: 234 Schüler/-innen.

Am **17. November 2017** besuchten Mitglieder des Dynamischen Europapools Baden-Württemberg im Rahmen einer internen Fortbildung gemeinsam mit Nils Bunjes das Europäische Parlament in Straßburg und sprachen dort mit dem Vizepräsidenten Rainer Wieland.

Statistik: 24 Teilnehmende.

Vom **3. bis 6. Dezember 2017** reisten Studierende und Mitarbeitende der Universität Hohenheim unter dem Thema „Die EU-Mitgliedschaft – Auswirkungen auf Wirtschaft und Politik“ mit der Unterstützung der Bundeszentrale für politische Bildung nach Luxemburg und Brüssel. Diese traditionell am ersten Dezemberwochenende beginnende Studienfahrt blickt auf eine über 10-jährige Tradition zurück. Neben dem Besuch der EU-Institutionen – im Parlament sprach die Gruppe mit dem Europaabgeordneten Peter Simon – und der deutschen Ständigen Vertretung stand dieses Jahr als Besonderheit die Ständige Vertretung Rumäniens mit ihrer 10-jährigen EU-Mitgliedschaft und der Vorbereitung der EU-Ratspräsidentschaft auf dem von Nils Bunjes organisierten Programm.

Statistik: 39 Teilnehmende.



Gedenkort für das Schengener Abkommen in Schengen/Luxemburg

Am **12. Dezember 2017** besuchten in Kooperation mit Europe Direct Stuttgart Teilnehmende aus der Region Stuttgart nach einer Einführung im Bus durch Nils Bunjes das Europäische Parlament in Straßburg, um mit dem Europaabgeordneten Peter Simon über die aktuelle Europapolitik zu sprechen. Daneben konnten sie eine Plenardebatte live von der Besuchertribüne aus miterleben. Den krönenden Abschluss bildete der Besuch des Straßburger Weihnachtsmarktes.

Statistik: 41 Teilnehmende.

Gesamtstatistik Studienfahrten 2017: 18 Studienfahrten mit insgesamt 667 Teilnehmenden.



Minsk: Am ehemaligen jüdischen Friedhof

## Internationale Begegnungsseminare

Vom **4. – 7. September 2017** fand in Pristina im Kosovo ein Vorbereitungstreffen statt zur Realisierung dreier vom Deutsch-Französischen Jugendwerk geförderten Begegnungsseminare für junge Erwachsene im Folgejahr. Gemeinsam erarbeiteten die Teamverantwortlichen aus den vier beteiligten Ländern – Kosovo, Republik Moldau, Frankreich und Deutschland – Inhalte, Termine und Ziele der drei Arbeitstreffen für junge Menschen zwischen 18 und 24 Jahren.

Unter dem Obertitel „European solutions to European problems“ wurden 3 Seminare entwickelt, die alle zum Funktionieren einer partizipativen Demokratie in den beteiligten Ländern beitragen sollen. Als Startpunkt wurde für den April 2018 Stuttgart auserkoren. In diesem ersten Seminar sollen europäische Geschichte, deutsch-französische Aussöhnung, Föderalismus und Medien als Schwerpunktthemen gesetzt werden. Im September 2018 wird in einem Seminar in Chisinau/Moldau die Geschichte der Republik Moldau und ihr steiniger Weg in Richtung EU aufgezeigt werden. Das Assoziierungsabkommen Moldaus mit der EU, die Antikorruptionskampagne im Land sowie die Schwierigkeiten von Wahlbeobachtungen bilden dabei Schwerpunkte. Der dritte und letzte Teil der Seminarreihe soll in Straßburg im November 2018 stattfinden, inhaltlich werden die elsässische Geschichte und die deutsch-französische Zusammenarbeit behandelt sowie der Europarat und das Europäische Parlament besucht. Partner bei diesem Projekt sind: Verein Education Unlimited e.V. aus Stuttgart, das ISPE College in Pristina, die Jungen Europäer der Republik Moldau – JEF und das Maison de l'Europe de l'Alsace et de Strasbourg, MESA.

Statistik: 6 Teilnehmende.

Eine Studienreise nach Weißrussland wurde vom **16. - 23. September 2017** in Kooperation mit dem Salzburger Bildungswerk, Institut für Europa, durchgeführt. 16 Teilnehmende wagten den Schritt zum unbekannten Nachbarn im Osten, da Weißrussland noch häufig als „letzte Diktatur“ in Europa bezeichnet wird. Zumindest mit den Eindrücken, die ihnen vielfach geboten wurden, zeigten sich einige Teilnehmende positiv überrascht. „Ich habe lange überlegt, ob ich es mir ‚antue‘, in ein Land zu reisen, das einen so schlechten Ruf hat. Bin ich dort sicher? Werde ich überwacht? Jetzt bin ich froh, dabei gewesen zu sein. Durch verschiedene Gesprächspartner, wie dem deutschen Botschafter, habe ich neue Sichtweisen kennengelernt. Und ich bin mir nicht mehr ganz so sicher, ob unser ‚westliches Denken‘ immer in allen Punkten das allein Richtige ist“, fasste eine Reisetilnehmerin zusammen. Die Reise begann in Minsk, führte über das größte Vernichtungslager Maly Trostenez, in dem von den Nazis 60.000 Menschen, überwiegend Juden, ermordet wurden, nach Polozk (älteste Stadt in Weißrussland) und endete in Vitebsk mit dem Marc-Chagall-Museum.

Statistik: 16 Teilnehmende.



## Europäischer Wettbewerb



Ein letztes Mal füllten sich Bibliothek und Flure im alten Europahaus in der Nadlerstraße mit den zahlreichen Einsendungen im Rahmen des 64. Europäischen Wettbewerbs. Viele fleißige Praktikanten und Praktikantinnen haben mitgeholfen, die Beiträge zu sortieren und für die Bewertung während der Jurywoche vorzubereiten. Mit einer Beteiligung von 25.000 Schüler/-innen mit ihren Lehrkräften aus über 350 Schulen liegt Baden-Württemberg im bundesweiten Durchschnitt quantitativ an der Spitze.

Der Europäische Wettbewerb hat die Schüler/-innen 2017 auf Spurensuche in Europas reichen Kulturschatz geschickt. Auch im digitalen Zeitalter haben Bräuche, Feste und Traditionen nicht ihre Kraft verloren. Sie prägen die europäische Kultur bis heute, auch wenn ihr historischer Ursprung manchmal in Vergessenheit geraten ist oder sich ihre Gestalt im Laufe der Zeit verändert hat. Neue kulturelle Einflüsse spiegeln sich ebenfalls in Bräuchen und Traditionen wider – Halloween, der Eurovision Song Contest, aber auch Phänomene wie Public Viewing bei sportlichen Großereignissen haben sich zu „modernen Traditionen“ entwickelt. Mit dem Wettbewerb wurden die Kinder und Jugendlichen ermutigt, die kulturelle Vielfalt Europas selbstständig zu erforschen. Ganz getreu dem Motto des Schülerwettbewerbs „die Aufgaben sind vorgegeben, der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt“ wurde an vielen Schulen gemalt, gezeichnet, geklebt, geschrieben, gefilmt, gesungen.

### Landesjury

Die Landesjury, bestehend aus 14 Lehrkräften, tagte vom **19. bis 23. Februar 2017** in der Evangelischen Tagungsstätte Löwenstein – nahe Heilbronn. Die Mitglieder aus ganz Baden-Württemberg repräsentierten die Fächer Bildende Kunst, Deutsch, Geschichte und Gemeinschaftskunde. Mitte der Woche kam auch Ministerialrat Siegmund Keller zu Besuch. Der stellvertretende Leiter des Referats Europa, überregionale und internationale Angelegenheiten im Kultusministerium schaute den Jurymitgliedern bei ihrer Auswahl preiswürdiger Arbeiten zu und nahm am Pressetermin teil.



Wettbewerbsbeitrag Florian Ebert (Kl. 7) Realschule Oberkirch, Modul 2-2 Sagengestalten heute

### Preisverleihungen

2017 kürte die Landesjury insgesamt 4.423 Preisträger/-innen, 3.501 mit einem Ortspreis und 922 mit einem Landespreis. Von 469 Nominierten konnten sich später 140 auf Bundesebene durchsetzen.

Dem Kultusministerium und dem Europa Zentrum Baden-Württemberg liegen am Herzen, dass der Wettbewerb eine möglichst große Breitenwirkung erzielt. In diesem Sinne wird verstärkt auf den Auf- und Ausbau der Zusammenarbeit mit Schulen, Kommunen, Landratsämtern und der gemeinnützigen Europa-Union hingewirkt. Ein erfreuliches Ergebnis davon ist die in Baden-Württemberg einmalige und zunehmende dezentrale Organisation von Preisverleihungen. Neben den zahlreichen schulinternen Festivitäten zur Ehrung der Preisträger wurden 2017 auch über 50 weitere Preisverleihungen und Ausstellungen von den oben genannten Kooperationspartnern für die Schulen durchgeführt. Die Berichterstattung über den Wettbewerb in der Lokal- und Landespresse war wieder beachtlich! Die größte Preisverleihung fand im Europa-Park Rust statt, mit 499 Preisträgern aus den Kreisen Ortenau und Emmendingen.

### Zusatzwettbewerb „Rede über Europa!“

Zusätzlich zum regulären Wettbewerb beteiligten sich die Aufsatzarbeiten der gymnasialen Oberstufe an der Ausschreibung der „Rede über Europa!“. Die zehn besten Autoren und Autorinnen wurden zur Preisverleihungsveranstaltung ins Ministerium der Justiz und für Europa eingeladen. Diesen Zusatzwettbewerb schrieben erneut der baden-württembergische Landesverband der Europa-Union Deutschland e.V. und das baden-württembergische Landeskomitee der Europäischen Bewegung Deutschland e.V. aus.

### Viele Beiträge des 64. Europäischen Wettbewerbs waren bei Veranstaltungen im Lauf des Jahres sicht- und hörbar...

Bei der Festveranstaltung „60 Jahre Römische Verträge“ des Ministeriums der Justiz und für Europa im Neuen Schloss am **24. März 2017** war im Foyer eine Ausstellung mit ausgewählten prämierten Bildern des Europäischen Wettbewerbs zu sehen.



*Europaminister Guido Wolf mit dem Projektteam Europäischer Wettbewerb*

Neben einem Vortrag des Ministers der Justiz und für Europa Guido Wolf hielt auch die 1. Preisträgerin des Zusatzwettbewerbs „Rede über Europa“, die 16-jährige Clara Deifel aus Ostfildern, vor mehr als 350 Gästen ihre prämierte Rede.



*Clara Deifel, Landespreisträgerin u. Preisträgerin des Zusatzwettbewerbs „Rede über Europa“ (Mitte), mit Landtagspräsidentin Muhterem Aras und Europaminister Guido Wolf*

Im Rahmen des Europa-Aktionstags auf dem Schlossplatz am **24. Juni 2017** traten zwei Bundespreisträgerinnen vom Gymnasium Plochingen mit ihrem Song „Welcome“ auf, der sich an Flüchtlinge in Deutschland wendet. Kultusministerin



*Bundespreisträgerinnen Cora Boriga und Nina Bührle mit MdEP Rainer Wieland (links), MdEP Evelyn Gebhardt und betreuender Lehrer Alexander Beck*

Dr. Susanne Eisenmann überreichte am **22. Mai 2017** im Lise-Meitner-Gymnasium in Crailsheim einer Schülerin und einem Schüler ihre im Rahmen des Europäischen Wettbewerbs gewonnenen Bundespreise.



*Dr. Susanne Eisenmann, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, bei der Übergabe von Bundespreisen*

Der Europäische Wettbewerb 2017 in Zahlen:

1 Schülerwettbewerb, an dem sich 24.929 baden-württembergische Schüler/-innen aus 359 Schulen beteiligten, 1 einwöchige Tagung der Landesjury mit 14 Mitgliedern, 4.423 Preisträger/-innen, davon 140 Bundespreisträger/-innen, über 50 lokale Preisverleihungen in Baden-Württemberg.



## Institut

### Legislativity



Wie bringt man (jungen) Leuten auf spielerische Art und Weise, ohne zu langweiligen, die zum Teil komplizierten Entscheidungsprozesse bei der Gesetzgebung der EU bei? – Das ist seit langer Zeit eine der Kernfragen der europapolitischen Bildung und beschäftigt natürlich auch das Europa Zentrum Baden-Württemberg.

Ein probates Mittel sind Rollenspiele, bei denen Einzelne in die Rollen von Ministern, Europaparlamentarierinnen, Kommissionsbeamten u.s.w. schlüpfen. Diese werden bereits seit vielen Jahren in entsprechende Seminare eingebaut. Allerdings erfordern sie eine gewisse Vorbereitungszeit und einige Stunden, wenn nicht mehrere Tage für die Durchführung. – Für Schulen und andere Kooperationspartner oft zu viel Zeit.

Auf dieser Erfahrung aufbauend entwickelte das Europa Zentrum Baden-Württemberg „Legislativity – Das Spiel zur EU-Gesetzgebung“, ein Brettspiel, bei dem die Spieler/-innen mit Gesetzesvorschlägen durch Brüssel gehen, Mehrheiten in Kommission, Ministerrat und Europäischem Parlament sammeln, um dann fertiges Gesetz zu werden. Gefahren wie unlauteren Lobbyisten oder den leckeren belgischen Fritten muss man dabei auszuweichen versuchen...

Die Entwicklung unter der Regie von Direktor Florian Setzen wurde vom Sparkassenverband Baden-Württemberg unterstützt, der von Anfang an die Idee gut fand. Rainer Wieland und Evelyne Gebhardt, beide Vizepräsidenten des Europäischen Parlaments, förderten – ebenfalls von Beginn an – das Projekt ideell. Im Rahmen eines ERASMUS+-Projekts erfolgte dann die Testphase der Prototypen: Mit 24 verschiedenen Gruppen und über 500 Teilnehmenden, die auf diese Weise in den Jahren 2015 - 2016 „auf Tuchfühlung mit Brüssel“ gingen, wurden Verbesserungen des Spiels erarbeitet und eingebaut. Etliche Praktikantinnen und Praktikanten, Lehrkräfte und weitere Personen wurden als Berater/-innen und „Versuchskaninchen“ hinzugezogen. Und schließlich schufen die Entwickler mit Hilfe des Layouters Norbert Ropelt eine professionelle Version, die im Lauf des Jahres

2017 produziert wurde und medienwirksam vom Minister der Justiz und für Europa, Guido Wolf MdL, dessen Haus dem Europa Zentrum noch einen Produktionskostenzuschuss zur Verfügung stellte, Sparkassenverbandspräsident Peter Schneider und dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Martin Kilgus am **6. November 2017** offiziell vorgestellt und mit Schüler/-innen des Geschwister-Scholl Gymnasiums Stuttgart, der Gemeinschaftsschule im Eichholz Sindelfingen und des Scheffold-Gymnasiums Schwäbisch Gmünd durchgespielt werden konnte.



Offizielle Vorstellung von Legislativity am 6. November 2017



Übergabe der ersten Spiele an die Schulleitungen der beteiligten drei Schulen durch Minister Guido Wolf (3.v.l.), Sparkassenverbandspräsident Peter Schneider (2.v.r.) und EZBW-Vorstandsvorsitzender Dr. Martin Kilgus (2.v.l.)

Seitdem ist das Spiel beim Europa Zentrum in Seminaren im Einsatz und – auch für den Spieleabend zuhause – erhältlich. Die ersten 300 Exemplare, die beim Kooperationspartner beim Vertrieb, nämlich der Landeszentrale für politischen Bildung Baden-Württemberg, parallel angeboten wurden, waren innerhalb weniger Tage ausverkauft, so dass seitdem nur noch Spiele beim Europa Zentrum bestellt werden können. Weitere Informationen auf [www.legislativity.de](http://www.legislativity.de).

Statistik: 1 neu entwickelte Methode der europapolitischen Bildung. 2.000 produzierte Spieleschachteln.



## Didacta

Auf Anfrage und mit Unterstützung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg gestaltete das Europa Zentrum Baden-Württemberg mit seinem neu entwickelten Spiel **LEGISLATIVITY – Das Spiel zur EU-Gesetzgebung** am **18. Februar 2017** einen Vormittag im sogenannten „Gläsernen Klassenzimmer“, einem Schaupavillon auf der Didacta-Bildungsmesse auf dem Messegelände am Stuttgarter Flughafen.

Vor den Messebesuchern wurden live Spiel (noch als Prototyp-Version), Spielregeln und Spieler/-innen – aus dem Abiturjahrgang des Scheffold-Gymnasiums Schwäbisch Gmünd - von Florian Setzen vorgestellt.



Dann ging's auch schon los: Während die „Scheffoldianer/-innen“ ins Spielgeschehen und damit virtuell in die EU-Gesetzgebungsmaterie in Brüssel abtauchten, kommentierte der Direktor des Europa Zentrums wie bei einem Fußballspiel die Ereignisse an den Tischen: Skandalpressemeldungen, erfolgreiche Verhandlungen in den Parlamentsausschüssen nach der ersten Lesung, folgenreiche Übersetzungsfehler oder aber auch die Subsidiaritätsprüfung eines Vorschlags einer neuen Richtlinie – alles Spielgeschehen wurde auf diese Art den Besucher/-innen transparent gemacht. Gläsern fanden sich dadurch auch die Schüler/-innen, die dennoch Spaß am Spiel hatten und als Belohnung die restliche Zeit auf der Didacta verbringen durften.

**Statistik: 1 öffentliches Seminar mit 19 Teilnehmenden und mehreren Dutzend Zuschauer/-innen.**

## So läuft's in Brüssel

Eine lange Partnerschaft verbindet das Europa Zentrum mit dem Landesverband Baden-Württemberg der gemeinnützigen, überparteilichen Europa-Union Deutschland e.V. (EUBW), deren Geschäftsführerin Bettina Kümmerle ihr Büro ebenfalls im Stuttgarter Europahaus hat. Im Jahr 2017 wurde diese Partnerschaft genutzt, um das gemeinsame Projekt „So läuft's in Brüssel“ umzusetzen.



*Seminareinstieg in Winnenden*

In insgesamt acht EUBW-Kreisverbänden mit jeweils einer Gruppe von Teilnehmenden wurden halbtägige Europa-Seminare durchgeführt, die von lokalen Partnern vor Ort – nämlich den entsprechenden Kreisverbänden, Schulen, Kommunen und zum Teil von Kreisverbänden der Jungen Europäer - JEF Baden-Württemberg - unterstützt wurden.



*Seminar in Waldshut-Tiengen*

Inhaltlich ging es um die Regelungen zum EU-Verbraucherschutz in der EU und um die Art und Weise ihrer Entstehung. Spielerisch wurde erkundet, was es mit der EU-Kosmetikverordnung, der EU-Badegewässer-Richtlinie, der EU-Fahrgastrechteverordnung oder der EU-Tabakprodukt-richtlinie auf sich hat. Zum Einsatz kamen die Prototypen von LEGISLATIVITY – dem Spiel zur EU-Gesetzgebung, das den Teilnehmenden das „Making of“ dieser Regelungen mitsamt ihren Akteuren sehr plastisch näher brachte.

Der Förderverein Europa-Union Deutschland e.V. und zum Teil die lokalen Partner vor Ort ermöglichten durch ihre finanzielle Unterstützung diese Seminarreihe.



Seminarszene in Heilbronn

Orte und Termine waren:

**4. April 2017: Waldshut-Tiengen**, in Kooperation mit dem Landratsamt Waldshut und mit Beteiligung von Landrat Dr. Martin Kistler und dem Vorsitzenden des Kreisverbands Waldshut der Europa-Union, Rainer Eschbach (57 Teilnehmende).

**22. Mai 2017: Heilbronn**, in Kooperation mit dem Theodor-Heuss-Gymnasium und mit Beteiligung des Vorsitzenden des Kreisverbands Heilbronn der Europa-Union Heinrich Kümmerle, der Landesgeschäftsführerin der Europa-Union Bettina Kümmerle und mit Heike Maurer vom Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg (20 Teilnehmende).

**5. Juli 2017: Markdorf (Bodenseekreis)**, in Kooperation mit dem Bildungszentrum Markdorf und dem JEF-Kreisverband Ravensburg, mit dem JEF-Kreisvorsitzenden Jonas Kaltenbach (35 Teilnehmende).

**27. September 2017: Karlsruhe**, in Kooperation mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe, der Stadt Karlsruhe, dem Europa-Union-Kreisverband Karlsruhe und der JEF Karlsruhe, mit Regierungsvizepräsidentin Gabriela Mühlstädt-Grimm, Erstem Bürgermeister der Stadt Karlsruhe Wolfram Jäger, Dr. Patricia Buchholz vom RP Karlsruhe, Regina Hartig, Bereichsleiterin Europa & Internationales der Stadt Karlsruhe, Dr. Heinz Golombeck, Europa-Union-Kreisvorsitzender (30 Teilnehmende).

**29. September 2017: Lauda-Königshofen**, in Kooperation mit dem Martin-Schleyer-Gymnasium und dem Kreisverband Main-Tauber/Hohenlohe der Europa-Union, mit Kreisverbands-Geschäftsführer Melchior Döhner (53 Teilnehmende).

**23. November 2017: Winnenden**, in Kooperation mit dem Georg-Büchner-Gymnasium und dem Kreisverband Rems-Murr der Europa-Union (22 Teilnehmende).

**4. Dezember 2017: Triberg**, in Kooperation mit dem Schwarzwald-Gymnasium und dem Kreisverband Zollernalb der Europa-Union, mit der Kreisvorsitzenden Heide Pick (23 Teilnehmende).

**12. Dezember 2017: Waiblingen**, in Kooperation mit der Kaufmännischen Schule und dem Europa-Union KV Rems-Murr (50 Teilnehmende).

Durchführende von Seiten des Europa Zentrums waren Miriam Kaiser, Meike Bretterbauer, Milena Rapp, Yannis Willi, Max Knecht und Florian Setzen.

Statistik: 8 Veranstaltungen in der Seminarreihe mit insgesamt 290 Teilnehmenden.

## Projekte im Rahmen der EU-Donauraumstrategie



Die EU-Strategie für den Donauraum wird seit ihrem Start im Jahr 2011 auch durch Aktivitäten des Europa Zentrums Baden-Württemberg begleitet und bekannt gemacht.

Ein dauerhaftes Angebot, das speziell für Interessierte in Baden-Württemberg konzipiert wurde, besteht im Informationsportal **www.donauraumstrategie.de**, das in möglichst einfacher und klarer Sprache Inhalte, Ziele, Möglichkeiten, Strukturen und Aktuelles (z.B. Projekte) der EU-Donauraumstrategie aufzeigt und erklärt. Dieser Webauftritt hat sich seit dem Start 2012 schnell zum Nr.1-Informationsportal zur Donauraumstrategie auf Deutsch entwickelt. Und selbst im sechsten Jahr des Bestehens wachsen die Zugriffszahlen noch an (siehe Statistik am Ende des Beitrags).



Baden-Württemberg

STAATSMINISTERIUM

Baden-  
Württemberg  
Stiftung

WIR STIFTEN ZUKUNFT



Gelingen konnte dies durch die Einbettung des Informationsportals in mehrere Projekte, die vor allem durch die Baden-Württemberg Stiftung und das Staatsministerium Baden-Württemberg unterstützt wurden.

Eins dieser Projekte trug den Namen „Förderprogramme für den Donauraum nutzen – aber welche und wie?“ und wurde mit Hilfe des Staatsministeriums durchgeführt. Es gab vor allem Antworten auf den Bedarf vieler Projektträger nach Informationen zu kleineren und weniger bekannten Fördertöpfen. Die Möglichkeiten des Crowd Fundings



Staatssekretärin Theresa Schopper, Sondergesandte des Landes Baden-Württemberg für die EU-Donauraumstrategie bei der Veranstaltung am 29. Juni 2017



sowie kleinere – z. B. kirchliche - Projektfonds, aber auch die Möglichkeiten des für manche noch unbekannten INTERREG-Donau-Programms der EU oder des Projektfonds „Perspektive Donau“ der Baden-Württemberg Stiftung wurden für Interessierte aufbereitet und im Rahmen einer Veranstaltung des Staatsministeriums am **29. Juni 2017** auch direkt von Expertinnen und Experten der jeweiligen Programme zentral in Stuttgart präsentiert.



*Philip Gräter von bw-crowd stellt die Möglichkeiten von Crowd Funding vor*

Im Projekt „Donauraum akut“, das bereits 2015 angelaufen war und von der Baden-Württemberg Stiftung gefördert wird, liegt der Fokus auf der inhaltlichen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen des Donauraums, deren Diskussion mit Hilfe von Webinaren verbreitert werden soll. 2017 wurde noch an der Zusammensetzung der geeigneten Kooperationspartner und der Auswahl des geeigneten Software-Tools gearbeitet. Für das Europa Zentrum ist dieses Projekt auch die Möglichkeit, noch mehr mit Internet-basierten Lehr- und Lernformaten zu experimentieren.



*Dr. Susanne Ast vom Wirtschaftsministerium und Dr. Andreas Weber von der BWStiftung informieren über INTERREG Donau und das Programm „Perspektive Donau“*

**Statistik:** Das Angebot des EUSDR-Informationsportals zur Donauraumstrategie [www.donauraumstrategie](http://www.donauraumstrategie) erreichte 2017 rund 650.000 Seitenaufrufe bei etwa 140.000 Besucherinnen und Besuchern. Das sind über 380 Besucher/-innen am Tag mit insgesamt rund 1.800 Seitenaufrufen täglich. Rund 10 bis 20 neue Beiträge oder Seitenbearbeitungen wurden zur Aktualisierung der Seite wöchentlich vorgenommen. Außerdem: Unterstützung der Veranstaltung des Staatsministeriums am 29. Juni 2017 durch einen Workshop und die Gestaltung/Moderation der Vorstellungen unterschiedlicher Förderoptionen für EU-Donauraumstrategie-Projekte in Baden-Württemberg.

## **Junge Europa-Teamer/-innen für Baden-Württemberg (JET-BW)**

Das seit 2015 erarbeitete und ins Leben gerufene Konzept der Ausbildung eines Pools an jungen Leuten als Trainer/-innen für die europapolitische Jugendbildung in Baden-Württemberg konnte mit großzügiger Unterstützung des baden-württembergischen Ministeriums der Justiz und für Europa im Jahr 2016 in einer Zusammenarbeit des Europa Zentrums mit der Europa-Union Deutschland, Landesverband Baden-Württemberg, den Jungen Europäern - JEF Baden-Württemberg, der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg sowie dem Internationalen Forum Burg Liebenzell durchgeführt werden.



*JET-BWler/-innen erhalten ihre Zertifikate*

In zwei dreitägigen Seminaren mit jeweils rund 20 Teilnehmenden und rund 40 Praxiseinsätzen als Hospitanten/ Hospitantinnen bei Veranstaltungen der Ausbildungspartner schlossen ein Großteil der Schüler/-innen, Auszubildenden, Studierenden und zum Teil auch schon bereits berufstätigen jungen Leute ihre Fortbildung zum/zur Jungen Europa-Teamer/ in für Baden-Württemberg (JET-BW) ab. Im vergangenen Jahr 2017 stand dann die Verleihung der Abschlusszertifikate aus der Hand von Europaminister Guido Wolf im Rahmen des Europaaktionstags **im Mai** an. Seitdem sind die JET-BWler/-innen – je nach Verfügbarkeit und Angebot – für die einzelnen Kooperationspartner bei Veranstaltungen der europapolitischen Bildung aktiv. Einige von ihnen initiierten bereits ihre eigenen Europa-Projekte und konnten dabei zusätzlich ihr neu erworbenes Wissen nutzen.

**Statistik:** Rund 20 ausgebildete und zertifizierte JET-BWler/-innen mit einer unterschiedlichen Anzahl von Einsätzen in Veranstaltungen der Kooperationspartner.



## Kooperationen und Netzwerkveranstaltungen

Das Europa Zentrum Baden-Württemberg hat in den Jahren seines Bestehens ein großflächiges und engmaschiges Netzwerk an Akteuren und Kooperationspartnern im Bereich der Europapolitik und europapolitischen Bildungs- und Forschungsarbeit aufgebaut. Es ist selber Mitglied der Gesellschaft der Europäischen Akademien in Deutschland, der Europäischen Bewegung Deutschland, des Landeskomitees Baden-Württemberg der Europäischen Bewegung und des Arbeitskreises Europäische Integration e.V. Es ist auf europäischer Ebene vernetzt in EUNET e.V., einem Sammelbecken von über 70 Bildungshäusern in ganz Europa, sowie im Netzwerk der Europe Direct Informationszentren, von denen rund 500 in der ganzen EU arbeiten.

Auf Landesebene bringt sich das Europa Zentrum in das Landesnetzwerk politische Bildung ein, dem die Landeszentrale für politische Bildung, viele politische Stiftungen, der Volkshochschulverband sowie weitere Einrichtungen der politischen Bildungsarbeit angehören, sowie ins Netzwerk Zivilgesellschaft, das Akteure versammelt, die zivilgesellschaftliche Projekte von Baden-Württemberg aus im Donauraum veranstalten. Vernetzt ist man auch mit den Europakoordinatoren der baden-württembergischen Städte, den Europabeauftragten der baden-württembergischen Landkreise und punktuell mit den Europa-Zuständigen der Kirchen. Ein enges Netzwerk bildet auch die Flurgemeinschaft mit der gemeinnützigen, überparteilichen Europa-Union Baden-Württemberg e.V. und den Jungen Europäern – JEF Baden-Württemberg e.V., den Stadtverbänden von Europa-Union und JEF Stuttgart sowie der Freiwilligenagentur der Stadt Stuttgart. Die Akteure der Bewegung „Pulse of Europe“ kennen das Europa Zentrum und anders herum. Aus alter Nachbarschaft heraus besteht ein Netzwerk zum Forum der Kulturen Stuttgart und zum Deutsch-türkischen Forum sowie zu den Kultureinrichtungen und Konsulaten unterschiedlicher Staaten in Stuttgart. Über den Beirat des Europa Zentrums wirkt ein Netzwerk auch in die Bereiche Universitäten, Medien, Politik, Kirchen und zu unterschiedlichen Personen des öffentlichen Lebens. Dazu kommt das Netzwerk aus ehemaligen und aktuellen Partnern – zum Beispiel Schulen, Ortssparkassen, Landratsämtern, Rathäusern, Ehrenamtlichen im Rahmen des Europäischen Wettbewerbs – bei Veranstaltungen und Projekten sowie zu den entsprechenden Förderern – Stiftungen, Sparkassenverband, Ministerien, EU, Bundeszentrale für politische Bildung, Bundespresseamt usw.

Gelegentlich kommt es vor, dass das Europa Zentrum auch an weiteren Netzwerken partizipiert beziehungsweise diese unterstützt. In 2017 geschah dies zum Beispiel mit der Jahresprojektplanungssitzung des Youth and European Social Forums (YES-Forum), einem internationalen Netzwerk an Einrichtungen, die mit benachteiligten und bildungsfernen Jugendlichen europäische Projekte planen und durchführen. Diese Sitzung konnte mit Beteiligung des Europa Zentrum im neuen Stuttgarter Europahaus vom **14. – 15. September 2017** stattfinden.

Ein Netzwerk, das sich **kurz vor Weihnachten** zu einem Projektkonsortium bildete, um ein Projekt zur Durchführung grenzüberschreitender Bürgerdialoge im Grenzraum Kroatien (Vukovar), Serbien (Bačka Palanka) und Ungarn im Jahr 2018 vorzubereiten, wird im Jahresbericht 2018-19 näher beschrieben werden.

## Kampagnen/Aktionen

### Grundgesetz-Tag

Als überparteiliche Einrichtung ist das Europa Zentrum zurückhaltend bei der Unterstützung von Kampagnen mit politischer Ausrichtung. Ausnahmen werden dann gemacht, wenn die Kampagnen klar der Unterstützung der durch das Grundgesetz festgeschriebenen Grund- und Menschenrechte dienen oder deren positiver Nutzen für die Gesellschaft parteipolitisch unumstritten ist.

Aus diesem Grund beteiligte sich das Europa Zentrum – neben mehreren Dutzend weiteren Organisationen - als Unterstützer an der Kampagne „Farbe bekennen! Für Demokratie und eine offene Gesellschaft“.

[www.farbe-bekennen-fuer-Demokratie.de](http://www.farbe-bekennen-fuer-Demokratie.de)

Diese Kampagne organisierte am **23. Mai 2017**, am Tag des Grundgesetzes, eine öffentliche Mittagspause mit Bühnenprogramm auf dem Schlossplatz in Stuttgart.

**Statistik: 1 Kampagne mit mehreren Hundert Teilnehmenden am Tag des Grundgesetzes.**



Projektplanungstreffen vom 14. – 15. September 2017



### Ein Europa – eine Nummer: 112!

Aus Anlass des 25. Geburtstags des Euronotrufs hatte das Projekt „Ein Europa – eine Nummer“ acht der sechzehn deutschen Innenminister der Länder als Schirmherren für ihr jeweiliges Bundesland gewonnen, um die Verbreitung des blau-gelben Notruflogos aktiv zu unterstützen und die Beklebung von Feuerwehrfahrzeugen mit dem europäischen Notruflogo zu fördern. Einschließlich 2017 wurden bereits über 400 Feuerwehren und Rettungsdienste mit dem Notruf-112-europaweit ganz im Sinne des europäischen Mehrwerts und des Nutzens für die Europäer/-innen beklebt. In Zusammenarbeit mit der Feuerwache Süd der Stuttgarter Berufsfeuerwehr wurde ein Foto mit dem Notruflogo als Sprungtuch geschaffen, das auch bundesweit von Feuerwehren eingesetzt werden kann, um die europaweite Gültigkeit des Euronotrufs zu bewerben.

**Statistik: 1 Kampagnen-Projekt, das bislang deutschlandweit über 400 Feuerwehren und Rettungsdienste erreicht und mobilisiert hat.**

### Publikationen, Konferenzbeteiligungen, Betreuungen

Vor dem Hintergrund der schon weit gediehenen Verhandlungen um ein transatlantisches Handelsabkommen zwischen den USA und der EU – TTIP – und dem nicht ganz so umstrittenen Abkommen mit Kanada – CETA – widmete sich der 6. Band in der Schriftenreihe „Europapolitische Schriften des Europa Zentrums Baden-Württemberg“ dem Thema „Europa in der Welthandelsordnung des 21. Jahrhunderts“. Wie üblich für diese Reihe stammen die Beiträge von Autorinnen und Autoren, die aus unterschiedlicher Sicht, aber gut lesbar und trotzdem mit wissenschaftlichem Anspruch knapp über die wichtigsten Aspekte informieren. Dieser Charakter wird durch ein beigefügtes Glossar und eine Link- und Literaturliste unterstrichen.

Beiträge stammen von: Joachim Menze, Leiter der Kommissionsvertretung in München, Justiz- und Europaminister Guido Wolf MdL, Prof. Dr. Oliver Landmann von der Universität Freiburg im Breisgau, Miriam Kaiser, Online-Autorin bei [treffpunkteuropa.de](http://treffpunkteuropa.de), Dr. Axel Berger, Wissenschaftler am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik, Dr. Galina Kolev vom Institut der deutschen Wirtschaft Köln, Attac-Handelsexperte Roland Süß, Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling von der Universität Tübingen sowie Europa-Fachreferent Thomas Schinkel von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und Florian Setzen vom Europa Zentrum Baden-Württemberg. Der 36-seitige Band wurde mit finanzieller Unterstützung der Vertretung der Europäischen Kommission in München und des baden-württembergischen Ministeriums der Justiz und für Europa realisiert. Er wird **seit August 2017** kostenlos als Download auf der EZBW-Internetseite zur Verfügung gestellt, ist aber auch als Druckversion gegen eine Minischutzgebühr beim Europa Zentrum erhältlich (kostenlos bei eigener Abholung).

Publiziert wurden neben dem eigens entwickelten Brettspiel LEGISLATIVITY (siehe an anderer Stelle in diesem Bericht) etliche Beiträge zu Veranstaltungen, Aktivitäten und europäischen Ereignissen auch auf den Webauftritten des Fördervereins Europa Zentrum Baden-Württemberg e.V., nämlich [europa-zentrum.de](http://europa-zentrum.de), [europe-direct-stuttgart.de](http://europe-direct-stuttgart.de) und [donauraumstrategie.de](http://donauraumstrategie.de). In gedruckter Form erschien wieder der Jahresbericht, der immer die wichtigsten Ereignisse des Jahres in Wort und Bild zusammenfasst. 2017 erhielt der Bericht 2016-17 auch einen kleinen Extra-Teil mit Beiträgen aller aktuellen und ehemaligen Vorstandsvorsitzenden zur Geschichte des Europa Zentrums anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Einrichtung, das 2017 gefeiert werden konnte – mehr zu dieser Feier an anderer Stelle in diesem Jahresbericht.

Die Mitarbeitenden des Europa Zentrums und des Europe Direct Informationszentrums Stuttgart wurden auch 2017 wieder vielfach zur Unterstützung und Betreuung akademischer Arbeiten angefragt. In mehreren Fällen konnte den Anfragen nachgekommen werden. So wurden beispielsweise die Masterarbeit „Musik als Medium für Jugendliche – Entwicklung eines Kommunikationskonzepts zur Förderung einer europäischen Wertorientierung“, eine Medienarbeit „Europa und seine Gesichter“ sowie eine Studie zum Thema „Bürgerdialog im außerpolitischen Bereich“ unterstützt.

**Statistik: 1 gedruckter Bd. 6 der Europapolitischen Schriften, 1 gedruckter Jahresbericht, mehrere gedruckte Programmflyer und etliche online veröffentlichte Beiträge auf den drei Web-Portalen des Fördervereins. – Rund ein Dutzend betreuter/unterstützter akademischer Arbeiten.**



## Europe Direct Informationszentrum Stuttgart

Die Arbeit des Europe Direct Informationszentrums Stuttgart im Jahr 2017 schloss in vielerlei Hinsicht an die der Vorjahre an, war aber auch geprägt von einigen Besonderheiten: Zum einen war dies der Umzug des gesamten Europahauses aus der Nadlerstraße in die Kronprinzstraße und zum anderen das Auslaufen des Bewilligungszeitraums für das Europe Direct Netzwerk und der damit erforderlichen neuen Bewerbung bei der Europäischen Kommission um die Unterstützung für eine weitere Förderperiode. Beides war eine große Herausforderung für alle Beteiligten und brachte auch erste Veränderungen in der inhaltlichen Arbeit mit sich, die sich auf die künftige Arbeit noch weiter auswirken werden.



*Abschied vom alten Europahaus in der Nadlerstraße*

Doch zuerst zu den Kontinuitäten: In den ersten Monaten bot der Erdgeschossbereich der Nadlerstraße seine bewährte Auswahl an Informationsmaterialien zur Europäischen Union im Allgemeinen, zu den Errungenschaften im sechzigsten Jahr der Unterzeichnung der Römischen Verträge, zu den Zukunftsszenarien der Juncker-Kommission, zu einzelnen Politikbereichen wie Binnenmarkt, digitale Agenda, Klima- und Umweltpolitik, Handelspolitik oder zum Umgang mit der Migration aus anderen Teilen der Welt nach Europa an. Natürlich spielten auch Chancen der EU-Bürgerschaft im Bereich Leben, Lernen und Arbeiten wieder eine große Rolle im Angebot des Informationszentrums und die beliebten Kinder- und Schulmaterialien sowie Europakarten und Poster. Noch immer unter dem Eindruck der Brexit-Entscheidung in Großbritannien beschäftigten sich die Bürgerinnen und Bürger intensiver mit der Europäischen Union und suchten auch das Gespräch mit dem Team des Informationszentrums. Die Frage, wieso es dazu kommen konnte, trieb noch lange um. Auch die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten Ende 2016 zeigte Nachwirkungen und verstärkte das Interesse und den Zuspruch zu Europa.

Im **April 2017** verursachte der Umzug eine kurze Ausfallzeit dieses Angebots, aber bereits mit Beginn der Europawoche **Anfang Mai** war das Europe Direct Informationszentrum (=EDIC) wieder präsent. Im großzügigen, hellen

Eingangsbereich der schönen neuen Räumlichkeiten, die die Landeshauptstadt Stuttgart dem Europahaus zur Verfügung stellt, wurde rasch ein buntes Angebot an improvisierten Regalen und sonstigen Stellagen aufgebaut, das manchen Besucherinnen und Besuchern fast so gut gefiel wie das sympathische alte Foyer in der Nadlerstraße. Die Mitwirkung am Europatag für Jugendliche im Landtag von Baden-Württemberg am **8. Mai** und noch mehr die traditionelle Beteiligung am großen Europaaktionstag auf dem Schlossplatz am **12. Mai** waren auch gleich perfekte Gelegenheiten, auf die neuen Räumlichkeiten hinzuweisen, die erst einmal noch bekannt gemacht werden mussten. Bei diesen beiden Aktionstagen konnte das EDIC Stuttgart zu vielen aktuellen Fragen Stellung nehmen, mit Europa-Lernquiz Bürgerinnen und Bürger jeden Alters dafür gewinnen, sich mit der EU intensiver zu befassen. Die Bereitschaft dazu gab es mehr als in den Jahren zuvor.



*Europa-Lernquiz am Tag der offenen Tür*

Am **1. Juni** fand in den neuen Räumlichkeiten ein „Tag der offenen Tür“ statt. Unter dem Motto „Europa bürgernah“ präsentierte sich ein vielfältiges Programm mit Information, Diskussion, Feedback-Aktionen, Spielerischem und vielen Gesprächen mit Kooperationspartnern, aber auch Bürgerinnen und Bürgern, die sehen wollten, wo das Europahaus nun untergebracht ist. Alle lobten die schönen, freundlichen neuen Räume und die zentrale Lage, die der Europaarbeit in Stuttgart einen sehr wertigen Rahmen verleihen. Dass man das Europahaus noch nicht so leicht finden konnte, unter anderem, weil die Außenbeschilderung noch fehlte, war ein kleiner Wermutstropfen beim Start, den das Team des



*Aktionsstand auf dem Bürgerfest im Landtag*



Informationszentrums für seinen Teil auf andere Weise wett zu machen versuchte – zum Beispiel durch stärkere Präsenz in den Sozialen Medien und durch die rege Beteiligung an weiteren Aktionstagen wie dem großen Bürgerfest des Landtages Baden-Württemberg am **24. Juni** und – auch traditionell – dem sehr beliebten Sommerfestival der Kulturen auf dem Stuttgarter Marktplatz am **15. und 16. Juli**.

Auch Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen wurden im unruhigen **ersten Halbjahr 2017** durchgeführt. So war die EU-Ratspräsidentschaft Maltas im März Anlass für einen Blick in den Süden Europas mit all den Themen, die dort virulent waren: Migration, Sicherheit und die Pflege der Nachbarschaft zu den Ländern an der südlichen Mittelmeergrenze sowie Meerespolitik. Professor Dr. Heinz-Jürgen Axt, Experte für diesen geopolitischen Raum und regelmäßig Autor im Jahrbuch der Europäischen Integration, vermittelte in den Räumen der Stiftung Geißstraße 7 kompetent und sympathisch Einblicke in die Rolle des kleinsten Mitgliedstaates im Konzert der Europäer.

**Anfang April** folgte der dritte und letzte Vortragsabend der Reihe „Von Nachbarn lernen“, einer Kooperationsveranstaltung mit der Landeshauptstadt Stuttgart/Abteilung für Außenbeziehungen und den Bildungswerken der Evangelischen und Katholischen Kirche mit Experten aus den europäischen Partnerstädten Stuttgarts. Unter dem Titel „Transformation and internationalization of European Cities. The dynamic development of St. Helens, Stuttgart's twin city in England“ stellte Kath Boullen von der Handelskammer St. Helens beeindruckende, innovative Trainings- und Bildungsprojekte in der Berufsausbildung vor, die darauf abzielen, jungen Menschen auf einen europäischen und internationalen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Ebenfalls um Großbritannien ging es in der Veranstaltung „Die Europäische Union ohne Großbritannien - Fragen und Perspektiven“, die das EDIC Stuttgart **Ende Juli** als Partner des Europa Zentrums Baden-Württemberg mit durchführte.

Auch mehrere Studienfahrten zu europäischen Institutionen fanden im ersten Halbjahr bis zur Sommerpause statt: **Im März** führte das EDIC Stuttgart gemeinsam mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg/Fachbereich Europa und der VHS Stuttgart eine Tagesexkursion nach

Frankfurt durch. Im Mittelpunkt der Fahrt stand der Besuch im neuen Gebäude der Europäischen Zentralbank, der Einblick in deren Rolle für den Europäischen Wirtschafts- und Währungsraum gab. Aber auch die Themenführung durch Frankfurt als europäische Finanzmetropole spannte einen lehrreichen Bogen vom Mittelalter bis heute.

Eine weitere Studienfahrt, die ebenfalls gemeinsam mit der Landeszentrale durchgeführt wurde, ging nach Straßburg zum Europäischen Parlament. Das Programm mit Kennenlernen der Stadt und dem Besuch des Parlaments mit Gespräch mit einem Mitglied des Europäischen Parlaments aus Baden-Württemberg und dem Verfolgen eines Ausschnitts der Plenardebatte wurde wie immer mit großem Interesse von den über 30 Teilnehmenden angenommen. **Im Juli** folgten zwei weitere Besuche von Straßburg mit dem Sonderformat „Blick hinter die Kulissen des Europäischen Parlaments“. **Im Herbst** machten zwei zusätzliche Straßburg-Fahrten den Abschluss dieses Formats.

Der **Sommer 2017** war zudem die Zeit der Bewerbung auf die neue Ausschreibung der Europäischen Kommission für das Europe Direct Netzwerk für den Zeitraum 2018 bis 2020. Auch wenn das Europa Zentrum langjährige Erfahrung im Betreiben eines solchen Informationszentrums hat, ist ein solcher Antrag immer eine große Aufgabe. Die europapolitische Kommunikation ist ständig in Bewegung. Nicht nur die Rolle der Sozialen Medien, auch die Erkenntnisse über das Erreichen von verschiedenen Bevölkerungsgruppen für europäische Themen entwickeln sich und müssen neu überdacht werden. Daher erforderte dieser Antrag wieder eine grundlegende Auseinandersetzung mit Methoden und Formaten, mit Kooperationen und Schwerpunktthemen. Die Europäische Kommission formulierte in ihren Anforderungen auch dieses Mal wieder eine sehr reflektierte Strategie und recht detaillierte Umsetzungspläne, die sehr genau darlegen sollten, was man mit den einzelnen Vorhaben der Aktionspläne erreichen wollte. Selbstverständlich erwartete die Europäische Kommission auch wieder eine hohe Leistungsfähigkeit des Antragstellers in fachlicher und materieller Hinsicht. Auch dank der hervorragenden Unterstützung der Landeshauptstadt Stuttgart konnte der Antrag erneut zum Erfolg gebracht werden.

Nach dem Antragsstress im Sommer durfte sich das EDIC Stuttgart im Herbst wieder seinem dichten Arbeitsprogramm zuwenden. Den Auftakt machte die Mitwirkung an einer Diskussionsveranstaltung **Anfang September** zum aktuellen Thema „Was hat Deutschland von Europa? Perspektiven zur Bundestagswahl - Diskussion mit Stuttgarter Wahlkreiskandidat/-innen“. Der Abend im Haus der Katholischen Kirche war gut besucht und von einer lebhaften Diskussion gekennzeichnet, grundlegende Kontroversen gab es jedoch nicht, vielleicht weil der Diskurs immer noch zu sehr in den Kategorien „für oder gegen die EU“ anstelle von „welche EU wollen wir?“ verläuft. **Im Oktober** konnte die letzte Veranstaltung der Europa-Miniaturen zu den EU-



Teilnehmende der „Brexit“-Veranstaltung im Stuttgarter Rathaus

Ratspräsidentschaften in den neuen Räumen stattfinden. Dr. Tobias Etzold von der renommierten Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin stellte Estland vor und ging dabei auf Wunsch der Teilnehmenden auch intensiv auf die dort weit fortgeschrittene Digitalisierung ein. Ein sehr spannender Einblick in eine eigene Welt!



Vortrag zur estnischen EU-Ratspräsidentschaft im Europasaal im Oktober

**Ende November** thematisierte eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung die Frage: „Wo schlägt das Herz Europas? Auf der Suche nach einem europäischen Narrativ“ in der Reihe „Soziales Europa im Gespräch“, die in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und dem Katholischen Bildungswerk Stuttgart durchgeführt wurde. Nach Impulsvorträgen der Europa-Fachleute Prof. Dr. Gabriele Abels, Universität Tübingen, und Prof. Dr. Ton Nijhuis, Universität Amsterdam, über Anspruch und Wirklichkeit eines europäischen Narrativs folgte eine facettenreiche Debatte, in die sich auch die Europaabgeordnete und Vorsitzende der Europa-Union Baden-Württemberg Evelyn Gebhardt sowie Annette Rueß, Sprecherin von Pulse of Europe Stuttgart, einbrachten. Begleitend dazu fand eine Feedback-Aktion zu den Meinungen und Einstellungen der Bürgerinnen und Bürger statt, die Moderator Dr. Knut Krohn, Politikredakteur bei Stuttgarter Zeitung/Stuttgarter Nachrichten, mit in die Debatte integrierte. Den Abschluss der Veranstaltungen für die breite Öffentlichkeit machte **Ende November** eine Bilder- und Lesereise, die die Vielfalt Europas auf so sympathische Weise vermittelte, dass man gewahr werden konnte, welchen

kulturellen und natürlichen Schatz der Kontinent bietet.

**Im Herbst** fanden zudem einige Fachveranstaltungen statt, die sich an Spezial-Teilnehmerkreise wandten. So ging es mit der Landeszentrale für politische Bildung **im Oktober** mit ehrenamtlich aktiven Expertinnen und Experten der politischen Bildung nach Straßburg, um dort das „Europäische



Studienbesuch im „Lieu d'Europe“ in Straßburg im Oktober

Kulturerbe-Siegel“ und damit verknüpfte pädagogische Ansätze zu studieren. **Anfang November** bot das Informationszentrum Referendaren des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung Stuttgart Anregungen für Europa-Einheiten im Unterricht. Und **Mitte November** organisierten das EDIC Stuttgart und das Europa Zentrum unter dem Titel „Die EU investiert in unsere Zukunft“ gemeinsam einen Informationstag zu den EU-Fördermöglichkeiten für Wachstum und Beschäftigung, die sich an kleine und mittlere Unternehmen aber auch sonstige Interessierte richtete. Es war spannend zu sehen, wie viele Programme und Initiativen es gibt und wie vielfältig hier die Möglichkeiten sind. Die letzte Veranstaltung des Jahres, die den Tag der Verleihung des Friedensnobelpreises an die Europäische Union am **10. Dezember 2012** aufgriff, fand in Form eines Adventskaffees zum Thema „Angekommen in Europa?“ statt und entwickelte sich zu einem berührenden Austausch mit Menschen, die aus sehr persönlichen Blickwinkeln über Europa als Zufluchtsort sprachen.

Außerdem wurden mit zehn Schulklassen Einheiten zu „Europa im Alltag“, das Planspiel zur Führerscheinrichtlinie



Expertenpodium zum Thema europäisches Narrativ im Haus der Katholischen Kirche im November



Interkultureller Adventskaffee im Europasaal im Dezember



oder Europaworkshops durchgeführt - im Europahaus oder in den jeweiligen Schulen. Eine Besonderheit stellte weiterhin die Reihe „L'Europe en français“ dar, die auch für den Sprachunterricht wichtige Impulse leisten und die Motivation für die Fremdsprache Französisch steigern soll. Traditionsgemäß wurden die Schulklassen dabei zunächst in allen anderen Fremdsprachen als Französisch begrüßt.



„Klassischer“ Info-Tisch des Informationszentrums

#### Jahresstatistik Europe Direct 2017:

8 Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen für die breite Öffentlichkeit mit insgesamt 350 Teilnehmenden.

7 Studienfahrten zu europäischen Institutionen mit insgesamt 280 Teilnehmenden.

4 Fachveranstaltungen für spezielle Teilnehmerkreise mit insgesamt ca. 150 Teilnehmenden.

10 Veranstaltungen und Workshops für Schulklassen mit insgesamt 290 Teilnehmenden.

4 Aktions- und Informationsstände bei Großveranstaltungen Dritter mit ca. 750 Besucherinnen und Besuchern/ Gesprächen am Stand.

72.898 Besuche der Homepage.

1.097 Freunde bei Facebook.

1061 Followers bei Twitter.

450 Empfängerinnen und Empfänger des Europe Direct Stuttgart Newsletters.



Die Feuerwehr Stuttgart-Weilimdorf unterstützt die Kampagne „Ein Europa – eine Nummer“ auf dem Stuttgarter Europaaktionstag. Nur wer am Euronotrufquiz teilgenommen hatte, kam in den Genuss einer 112-Drehleiterfahrt

## Praktikantenprogramm – Im Herzen für Europa

Das Europa Zentrum Baden-Württemberg und das Europe Direct Informationszentrum Stuttgart haben 2017 wieder vielen Praktikantinnen und Praktikanten die Möglichkeit gegeben, die Arbeit für Europa mit ihren vielen unterschiedlichen Veranstaltungsformaten, den Studienfahrten, Bürgeranfragen, Informationsständen oder im Rahmen des Europäischen Wettbewerbs durch eigene Mitarbeit kennenzulernen. Da es sich nach wie vor im Wesentlichen um ein unvergütetes Praktikum handelt, setzt dies bei den Praktikantinnen und Praktikanten nicht nur ein hohes Interesse an den Inhalten und Methoden der europapolitischen Bildungsarbeit voraus, sondern erfordert immer auch ein gehöriges Maß an Überzeugung bezüglich der Leistungen der europäischen Integration.

Die Aufgaben der Praktikantinnen und Praktikanten im Europahaus sind sehr vielfältig. Oft können sie die Organisation europapolitischer Veranstaltungen von Anfang an kennenlernen: Abhängig von der Praktikumsdauer kann dies von der Idee für ein Projekt oder eine Veranstaltung über deren Konzeption und konkrete Planung, das Marketing, die praktische Organisation und Durchführung bis hin zur Nachbereitung und Evaluierung reichen. Dabei gilt, je höher die Fähigkeit und Bereitschaft zum selbstständigen Arbeiten ist, desto größer werden auch die Freiräume in der Arbeitsgestaltung in der Zusammenarbeit mit dem hauptamtlichen Team. Da die Praktikantinnen und Praktikanten nicht einzelnen Mitarbeitenden fest zugeordnet sind, lernen sie das breite Aufgabenspektrum der Einrichtungen kennen. Auch im Jahr 2017 konnten zahlreiche Praktikantinnen und Praktikanten an den jeweiligen Studienfahrten nach Straßburg, Luxemburg oder Brüssel teilnehmen.

Das Qualifikationsprofil der Bewerbungen hat sich über die Jahre verändert. Eine starke Gruppe bilden nach wie vor die Studierenden der Politikwissenschaft, der Geschichte oder der Staatswissenschaften im Allgemeinen. Ein Teil von ihnen ist bereits im Bachelor auf das Fach „European Studies“ spezialisiert. Eine zweite Gruppe studiert vorrangig eine andere Geisteswissenschaft und erhält deshalb durch das Praktikum auch einen neuen starken Europaimpuls. Nach wie vor gibt es aber Bewerbungen aus den baden-württembergischen Hochschulen für Verwaltung, die in der Regel einen etwas längeren Ausbildungsabschnitt im Europahaus verbringen. Neu ist die – offenbar mit der (fehlenden) echten Bezahlung zusammenhängende – Entwicklung, dass bereits vertraglich vereinbarte Praktika mittel- oder sogar kurzfristig durch die Praktikumsuchenden abgesagt werden. Dies erschwert die Arbeitsplanung und nimmt anderen Bewerberinnen und Bewerbern die Chance auf ein geplantes Praktikum.

Für viele Praktikantinnen und Praktikanten endet die Verbindung mit dem Europahaus nicht mit dem Praktikum.



Mehrere bleiben dem Europa Zentrum und dem Europe Direct Informationszentrum auch nach dem Praktikum persönlich oder über den Förderverein des Europa Zentrums verbunden. Den Hauptamtlichen des Europahauses ist bewusst, dass das umfangreiche Jahresprogramm ohne die Mitarbeit und Unterstützung der Praktikantinnen und Praktikanten nicht zu realisieren wäre.

Im Jahr 2017 haben folgende Praktikantinnen und Praktikanten die Aufgaben des Europe Direct Informationszentrums Stuttgart oder des Europa Zentrums Baden-Württemberg – inklusive der Landesstelle des Europäischen Wettbewerbs – durch ihre regelmäßige Arbeit, ihre Anregungen, Ideen und ihr Engagement unterstützt:

- |                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| • Alina Bountliaki,   | • Jennifer Krause, |
| • Meike Bretterbauer, | • Oksana Moor,     |
| • Lea Chauvet,        | • Simon Pressler,  |
| • Lena Claassen,      | • Milena Rapp,     |
| • Anna Geibig,        | • Fiene Walker,    |
| • Miriam Kaiser,      | • Yannis Willi,    |
| • Max Knecht,         | • Sara Zingarelli. |

## Nachrichten aus dem Förderverein

Der Umzug des Stuttgarter Europahauses und damit auch von Europa Zentrum Baden-Württemberg und Europe Direct Informationszentrum Stuttgart in neue Räumlichkeiten sowie das große Jubiläum zum 40-jährigen Bestehen des Europa Zentrums im großen Sitzungssaal des Rathauses waren die beiden großen bestimmenden Aktionen in der ersten Hälfte des Jahres 2017. Aber auch in den anderen Monaten gab es ein großes Interesse an der Arbeit des Hauses, was eine Anzahl von Informationsbesuchen durch Mandatsträger/-innen und Funktionsträger/-innen beweist.



*EZBW-Vorstandsvorsitzender Peter Hofelich MdL beim Besuch im Dr. Martin Kilgus begrüßt die Europahaus am 28. April 2017 Landtagsabgeordneten am 31. Mai 2017*



So nahm der Europausschuss des Landtags den Umzug des Europa Zentrums zum Anlass, den Europahaus-Einrichtungen am **31. Mai 2017** einen Besuch an der neuen Adresse abzustatten und über die Arbeit der Einrichtungen sowie über aktuelle europapolitische Themen mit Landesbezug in Austausch zu treten. Bei dieser Gelegenheit ließ es sich der Vorstandsvorsitzende des Europa Zentrums, Dr. Martin Kilgus, nicht nehmen die Mandatsträger/-innen nicht nur herzlich zu begrüßen, sondern sich auch für die Unterstützung der Arbeit des Europa Zentrums bei allen Fraktionen des Landtags zu bedanken. Willi Stächele MdL, Europausschuss-



*Praktikanteneinsatz für den Europahaus-Stand beim Bürgerfest des Landtags*



*Richard Kühnel bei seinem Besuch am 28. Juni 2017*

Vorsitzender und ehemals Beiratsvorsitzender des Europa Zentrums, bedankte sich für die Einladung, sprach im Namen des Landtags die große Wertschätzung für die Arbeit der Europahaus-Einrichtungen aus, und regte an, dass man Besucher/-innen des Landtags zukünftig auch für einen „europäischen“ Informationsbesuch im neuen Europahaus begeistern könne. Europaausschuss-Mitglied Peter Hofelich MdL bereitete den Besuch bei einem extra Treffen am **28. April 2017** vor.

Ebenfalls vor Ort informierten sich der Leiter der Landesvertretung Baden-Württembergs in Brüssel, Johannes Jung, am **27. Oktober 2017**, der Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Berlin, Johannes Kühnel, am **28. Juni 2017**, und der Leiter der Münchner Vertretung der Europäischen Kommission, Joachim Menze, am **12. Mai 2017** über die neuen Örtlichkeiten und Möglichkeiten im Stuttgarter Europahaus.

Der Mitgliederstand des Fördervereins Europa Zentrum Baden-Württemberg hat sich im vergangenen Kalenderjahr kaum verändert. Die Mitgliederzahl pendelte stetig um die Zahl 130 herum.

Seine jährliche Mitgliederversammlung hielt der Verein am **30. Juni 2017** bereits in den Räumlichkeiten des neuen Europahauses. In den Wahlen wurden alle Amtsinhaber des Vorstands sowie die beiden Kassenprüfer einstimmig in ihren Ämtern bestätigt (zur aktuellen Ämterbesetzung siehe Seite 36). Erneut in den Vorstand kooptiert wurde Thomas Schinkel, Europareferent der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg.

Kurz vor Jahresende gab es noch eine erfreuliche Meldung, die die stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Dr. Petra Püchner, betraf. Sie wurde im **Dezember 2017** von Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut zur Europabeauftragten der baden-württembergischen Wirtschaftsministerin ernannt. – Herzlichen Glückwunsch!

#### Unterstützen Sie die Arbeit des Europa Zentrums durch Ihre Mitgliedschaft im Förderverein Europa Zentrum Baden-Württemberg e.V.!

Wenn Sie die im vorliegenden Jahresbericht beschriebene gemeinnützige Arbeit des Europa Zentrums mit einer Jahresmitgliedschaft unterstützen möchten, dann melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle. Der Beitrag liegt für natürliche Personen bei 25 €, für juristische Personen bei 100 €. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!

Mitgliedsbeitrag und weitere Spenden werden von den Finanzämtern als steuerbegünstigt anerkannt.

Vereinsatzung und Beitrittsformular erhalten Sie auf <https://europa-zentrum.de/foerderverein-europa-zentrum> oder auf Anfrage in der Geschäftsstelle.



*Mitglieder des Landtagseuropaausschusses im Austausch mit Mitarbeitenden der Europahaus-Einrichtungen – im Europasaal des neuen Europahauses am 31. Mai 2017*

## Medienpräsenz

Europa Zentrum Baden-Württemberg und Europe Direct Informationszentrum Stuttgart wirkten im Jahr 2017 bei einigen Veranstaltungen, Beratungen, Vermittlungen im Stillen, bei anderen Aktivitäten erzielte man aber auch eine hohe Medienpräsenz, wie die folgenden Beispiele (Auswahl) zeigen:

Über den **Europaaktionstag am 12. Mai** berichtete unter anderem der TV-Sender Regio TV:

- [https://www.regio-tv.de/video\\_video,-wir-in-stuttgart-vom-16-05-2017-\\_vidid,137252.html](https://www.regio-tv.de/video_video,-wir-in-stuttgart-vom-16-05-2017-_vidid,137252.html) (Wir in Stuttgart, Folge 114).

Weitere Berichte und Ankündigungen von **Veranstaltungen** fanden sich unter anderem hier:

- Stuttgarter Amtsblatt vom 02.03.2017 (Diskussion über bedingungsloses Grundeinkommen),
- Stuttgarter Zeitung vom 03.04.2017, S. 18 (Europahaus als Anlaufpunkt von Stadtpaziergängen),
- Südkurier Bad Säckingen vom 06.04.2017, Südkurier Waldshut vom 07.04.2017 und Badische Zeitung St. Blasien vom 08.04.2017 (Europa-Veranstaltung in Waldshut),
- Stuttgarter Zeitung vom 10.05.2017, S. 20; Stuttgarter Zeitung vom 12.05.2017, S. 22; Stuttgarter Nachrichten vom 12.05.2017, S. 19; Webauftritt der Landeshauptstadt Stuttgart: <https://www.stuttgart.de/item/show/466797/1/3/628013> (40 Jahre Europa Zentrum),
- <http://meine.stimme.de/heilbronn/politik/erfolgreicher-schulprojekttag-beim-thg-d18478.html> (vom 23.05.2017) und [https://euhn.ez/news/erfolgreicher-schulprojekttag-beim-thg\\_580](https://euhn.ez/news/erfolgreicher-schulprojekttag-beim-thg_580) (vom 23.05.2017) (Europa-Schulprojekttag in Heilbronn),
- Wochenblatt Leinfelden-Echterdingen vom 24.05.2017; Amtsblatt Leinfelden-Echterdingen Nr. 21/26.05.2017, S. 4; Filder-Zeitung vom 29.05.2017 (Projekt „Sounds of Europe“),
- Schwäbische Zeitung Markdorf vom 06.07.2017: [http://www.schwaebische.de/region\\_artikel,,Schueler.verabschieden-EU-Gesetze-\\_arid,10696674\\_toid,482.html](http://www.schwaebische.de/region_artikel,,Schueler.verabschieden-EU-Gesetze-_arid,10696674_toid,482.html) („So läuft's in Brüssel“ Markdorf),
- Fränkische Nachrichten vom 04.10.2017 (Europa-Veranstaltung in Lauda-Königshofen),
- [http://presse.karlsruhe.de/meldungen/politik/legislativity\\_so\\_laufts\\_in\\_brussel1.html](http://presse.karlsruhe.de/meldungen/politik/legislativity_so_laufts_in_brussel1.html) („So läuft's in Brüssel“ Karlsruhe),
- Schwäbische Zeitung vom 19.07.2017 (Brüssel-Studienfahrt mit Pfarrern des ev. Kirchebezirks Biberach),
- <https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/alle-meldungen/meldung/pid/500000-euro-fuer-neue-foerderprojekte-im-donauraum/> (Förderzuschuss für Projekt „Unfolding the Danube Hub“).

Über den **Umzug des Europa Zentrums** vom alten Europahaus ins neue Europahaus:

- Stuttgarter Zeitung vom 03.02.2017, S. II (Innenstadt) (Abschied im Europahaus),
- Stuttgarter Zeitung vom 03.03.2017, S. I (Innenstadt) und Stuttgarter Nachrichten vom 28.03.2017
- (Nachnutzung altes Europahaus),
- Stuttgarter Nachrichten vom 02.06.2017, S. 19; Stuttgarter Zeitung vom 02.06.2017, S. 23 (Neues Europahaus, Tag der offenen Tür).

Über den **Europäischen Wettbewerb**:

- Heilbronner Stimme vom 24.2.2017 (Arbeit der Landesjury-Sitzung),
- Die Gemeinde/Baden-Württembergische Gemeindezeitung (BWGZ) Nr. 13/2017, S. 574 (Europäischer Wettbewerb als Chance kommunaler Europaarbeit),
- Dutzende Berichte landesweit in der Lokalpresse, Amtsblättern, kommunalen Webseiten und Internetquellen von Schulen (Preisverleihungsveranstaltungen des Europäischen Wettbewerbs).

Über die **„Notruf 112 – europaweit“**-Kampagne:

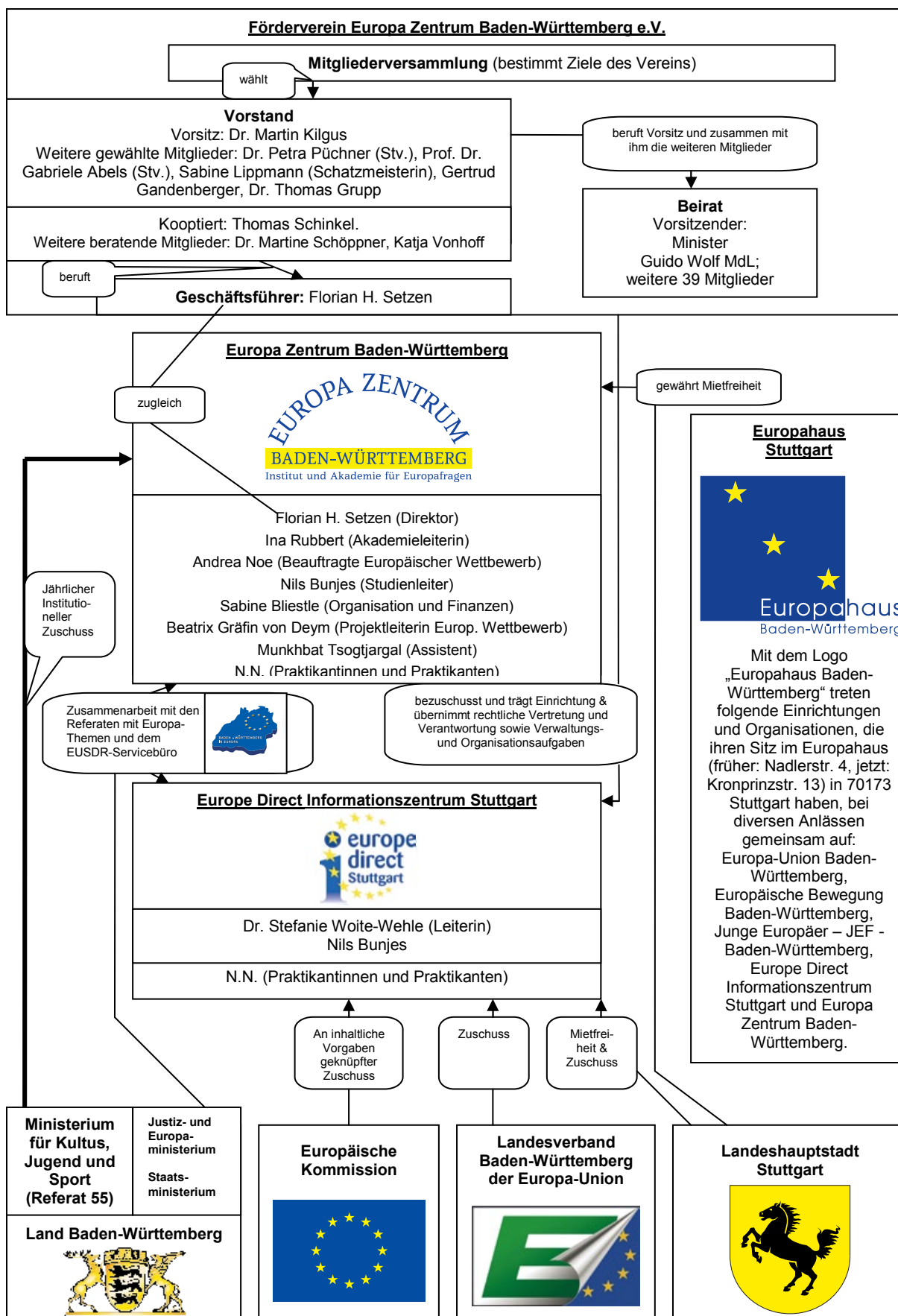
- Stuttgarter Nachrichten vom 12.01.2017, S. 23 (Motivation und Geschichte des Projekts).

Über das neue Spiel **„Legislativity – Das Spiel zur EU-Gesetzgebung“**:

- Rems-Zeitung (Schwäb. Gmünd) vom 03.03.2017 (Präsentation des Legislativity-Prototyps auf der Didacta-Bildungsmesse auf der Messe Stuttgart im „Gläsernen Klassenzimmer“),
- 2-Minuten-Film von kirchenfernsehen.de über den Einsatz des Spiels beim EU-Projekttag am Theodor-Heuss-Gymnasium Heilbronn am 22. Mai 2017: <https://kirchenfernsehen.de/video/europa-spiel/>,
- EUROPA kommunal Nr. 5/2017 (<http://europa-zentrum.de/wp-content/uploads/Legislativity-in-Europa-Kommunal-2017.pdf>) (2-seitige Spielbeschreibung),
- 3-minütiger Film der ERB Medien GmbH (<https://www.youtube.com/watch?v=QjeP4bfF0aA>) und kurzer Videoclip von Regio-TV ([https://www.regio-tv.de/video\\_titel,-Legislativity-Das-Brettspiel-zur-EU-Gesetzgebung-\\_vidid,131495.html](https://www.regio-tv.de/video_titel,-Legislativity-Das-Brettspiel-zur-EU-Gesetzgebung-_vidid,131495.html)) und Artikel in den Stuttgarter Nachrichten (<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.neues-brettspiel-europa-spielerisch-begreifen.c5678798-017f-4dcf-a718-3ab73400ca2c.html>) über die offizielle Vorstellung des Spiels am 06.11.2017.



## Schaubild – Struktur und Umfeld (Stand 27.07.2018)



## Vereinsstruktur und Funktionen (Stand 27.07.2018)

### Vorstand

#### Ehrevorsitzende:

- Prof. Dr. Josef Nolte (Tübingen)
- Prof. Dr. Hans-J. Tümmers (Stuttgart)
- Prof. Dr. Jan Bergmann (Stuttgart)

#### Vorsitzender:

- Dr. Martin Kilgus (Stuttgart)

#### Stellvertretende Vorsitzende:

- Prof. Dr. Gabriele Abels (Tübingen)
- Dr. Petra Püchner (Stuttgart)

#### Schatzmeisterin:

- Sabine Lippmann (Mössingen)

#### Beisitzer:

- Gertrud Gandenberger (Calw)
- Dr. Thomas Grupp (Stuttgart)

#### Kooptationen:

- Thomas Schinkel (Tübingen)

#### Kassenprüfer:

- Siegfried Schneider (Rutesheim-Perouse)
- Nikos Andreadis (Kirchentellinsfurt)

#### Geschäftsführer:

- Florian H. Setzen (Fellbach)

### Weitere beratende Ämter des Fördervereins:

**Frankreichbeauftragte:** Dr. Martine Schöppner (Bad Wildbad)

**Hochschulbeauftragte:** Katja Vonhoff (Ludwigsburg)

**Vertreterin des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport kraft Amtes:** Suzan Bacher (Stuttgart)

**Vertreter des Ministeriums der Justiz und für Europa kraft Amtes:** Dr. Alexandra Zoller (Stuttgart)

**Vertreter/in der Landeshauptstadt Stuttgart kraft Amtes:** Nadia vom Scheidt (Stuttgart)

### Beirat

**Vorsitzender:** Guido Wolf MdL, Minister der Justiz und für Europa Baden-Württemberg (Stuttgart)

#### Weitere Mitglieder

- Oberbürgermeister Richard Arnold (Schwäbisch Gmünd)
- Dr. Franziska Brantner MdB (Berlin)
- Oberbürgermeister Gunter Czisch (Ulm)
- Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin (Dusslingen)
- Oberbürgermeister Wolfgang Dietz (Weil am Rhein)
- Dr. Katrin Distler (Freiburg i. Br.)
- Dr. Joachim Drumm (Stuttgart)
- Prof. Dr. Ulrich Eith (Buchenbach)
- Josha Frey MdL (Lörrach)
- Peter Friedrich (Stuttgart)
- Lothar Frick (Stuttgart)
- Evelyne Gebhardt MdEP, EP-Vizepräsidentin (Künzelsau)
- Helen Heberer (Mannheim)
- Ulrich Hoehler (Lörrach)
- Peter Hofelich MdL (Göppingen)
- Prof. Dr. Rudolf Hrbek (Tübingen)
- Elisabeth Jeggle MdEP a.D. (Weingarten)
- Josip Juratovic MdB (Heilbronn)
- Dr. Beate Krieg (Stuttgart)
- Siegfried Lehmann (Radolfzell)
- Alexander Maier MdL (Göppingen)
- Prof. Dr. Peter-Christian Müller-Graff (Heidelberg)
- Pfr. Dr. Gerhard Neudecker (Stuttgart)
- Michael Oschatz (Pforzheim)
- Jürgen Oser (Freiburg i. Br.)
- Kirchenrat Dan Peter (Stuttgart)
- Gerhard Pitz (Stuttgart)
- Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL (Tauberbischofsheim)
- Prof. Dr. Lucia Reisch (Stuttgart)
- Sabine Reiser (Friedrichshafen)
- Kai Rosenberger (Rottweil)
- Heide Rühle MdEP a.D. (Stuttgart)
- Prof. Dr. Wolfgang Schuster (Stuttgart)
- Prof. Dr. Erik Schweickert MdL (Niefern-Öschelbronn)
- Peter Simon MdEP (Mannheim)
- Willi Stächele MdL (Achern)
- Katrin Tännler (Brüssel)
- Michael Theurer MdB (Horb)
- Rainer Wieland MdEP, EP-Vizepräsident (Stuttgart)

## Kontakt

Europa Zentrum Baden-Württemberg  
Kronprinzstr. 13  
70173 Stuttgart  
Tel.: 0711-2349367  
Fax: 0711-2349368  
info@europa-zentrum.de  
www.europa-zentrum.de

Bankverbindung:  
Baden-Württembergische Bank  
IBAN: DE83 6005 0101 7477 5034 25  
BIC/SWIFT: SOLADEST (Spenden sind abzugsfähig)

Europe Direct Informationszentrum Stuttgart  
Kronprinzstr. 13  
70173 Stuttgart  
Tel.: 0711-2349371  
Fax: 0711-2349373  
info@europe-direct-stuttgart.de  
www.europe-direct-stuttgart.de

Bankverbindung:  
Baden-Württembergische Bank  
IBAN: DE88 6005 0101 7477 5034 32  
BIC/SWIFT: SOLADEST (Spenden sind abzugsfähig)

## Kontakt Daten der Mitarbeitenden

- **Florian H. Setzen (Direktor)**  
Tel. 0711/236 237-6 – Florian.Setzen@europa-zentrum.de
- **Ina Rubbert (Akademieleiterin)**  
Tel. 0711/236 237-3 – Ina.Rubbert@europa-zentrum.de
- **Nils Bunjes (Studienleiter)**  
Tel. 0711/236 237-1 – Nils.Bunjes@europa-zentrum.de
- **Sabine Bliestle (Finanzen und Organisation)**  
Tel. 0711/236 237-2 – Sabine.Bliestle@europa-zentrum.de
- **Andrea Noe (Beauftragte für den Europäischen Wettbewerb; abgeordnet durch Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg)**  
Tel. 0711/2349375 – ewbw@europa-zentrum.de
- **Beatrix Gräfin von Deym (Projektleiterin Europäischer Wettbewerb)**  
Tel. 0711/2349375 – ewbw@europa-zentrum.de (für Europäischen Wettbewerb), beatrix.deym@europa-zentrum.de
- **Munkhbat Tsogtjargal (Assistent)**  
Tel. 0711/2349375 – ewbw@europa-zentrum.de
- **Dr. Stefanie Woite-Wehle (Leiterin Europe Direct Informationszentrum Stuttgart)**  
Tel. 0711/234 9371 – Stefanie.Woite@europe-direct-stuttgart.de

## Impressum

Herausgeber: Förderverein Europa Zentrum Baden-Württemberg e.V.  
Kronprinzstr. 13, 70173 Stuttgart  
Geschäftsführer: Florian H. Setzen  
August 2018

Autorinnen und Autoren: Mitarbeitende des Fördervereins Europa Zentrum Baden-Württemberg e.V.

Redaktion: Florian H. Setzen

Design & Layout: Norbert Ropelt

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

Bildnachweis: Alle Fotos Europa Zentrum Baden-Württemberg außer Umschlag vorne Staatsrätin Erler (Staatsministerium Baden-Württemberg), S. 8 oben links Logo 40-Jahre-EZBW (Carolin Lintl, München), S. 8 unten rechts Festgäste (Janeta Seifert, Haßloch), S. 9 unten rechts Torte mit Gästen (Janeta Seifert, Haßloch), S.11 unten links Arbeitsgespräche (Landeshauptstadt Stuttgart), S.11 rechts oben (Europa-Union Deutschland e.V. – Kreisverband Tübingen), S. 19 links unten Minsk (Dr. Wolfgang Forthofer, Salzburg), S. 21 unten Übergabe Bundespreise (Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg), S. 24 rechts unten und alle Fotos S. 25 linke Spalte (Staatsministerium Baden-Württemberg).



## Vorstellung der Mitarbeitenden



*V.l.n.r.: Dr. Stefanie Woite-Wehle, Nils Bunjes, Ina Rubbert, Beatrix Gräfin von Deym, Florian Setzen, Sabine Bliestle. – Auf dem Bild fehlen Karl-Heinz Bohny und Munkhbat Tsogtjargal.*

**Dr. Stefanie Woite-Wehle**, Leiterin des Europe Direct Informationszentrums Stuttgart, promovierte Historikerin, Schwerpunkt innerpolitische Konfliktfelder, seit 2002 im Team. Ihr Anliegen ist es, Bürgerinnen und Bürger aller Altersklassen für Europa zu interessieren und das Gefühl einer europäischen Bürgerschaft zu fördern.

**Nils Bunjes**, Studienleiter, seit 1999 im Europa Zentrum Baden-Württemberg und im Europe Direct Informationszentrum Stuttgart, hat nach einem Volkswirtschaftsstudium ein interdisziplinäres Graduiertenstudium zur europäischen Integration absolviert. Er konzipiert und organisiert Studienfahrten nach Brüssel und in europäische Nachbarstaaten, E-Learning-Kurse, Planspiele und führt im Europahaus zahlreiche Veranstaltungen mit Schulklassen durch.

**Ina Rubbert**, seit 1992 Akademieleiterin im Europa Zentrum Baden-Württemberg, hat politische Wissenschaften und Romanistik studiert. Sie hat zahlreiche nationale und internationale Seminare konzipiert und geleitet und führt einen Großteil der Veranstaltungen des EZBW durch.

**Beatrix Gräfin v. Deym**, seit Februar 2017 in Teilzeit als Projektleiterin im Europa Zentrum Baden-Württemberg tätig, hat Dipl.-Kulturwirtschaft studiert, war insgesamt 13 Jahre als Projektleiterin für die Robert Bosch Stiftung GmbH und beim Kulturstadamt der Landeshauptstadt Stuttgart tätig, Schwerpunkt deutsch-französische Beziehungen. Sie koordiniert den Europäischen Wettbewerb in Baden-Württemberg und setzt sich für seine Weiterentwicklung und den Ausbau des Netzwerkes ein.

**Florian Setzen**, seit 2007 Direktor des Europa Zentrums, hat Geschichte, Öffentliches Recht, Ethnologie, Europäische Politik und Verwaltung sowie Betriebswirtschaft in Freiburg, Dublin, Brügge und Hagen studiert, war mehrere Jahre tätig als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Europäische Politik in Bonn sowie als Bil-

dungsreferent für Jugend und Europa an der Katholischen Akademie Rhein-Neckar. Ist seit 2008 auch Lehrbeauftragter an der ESB Business School Reutlingen im Bereich Internationale Studien.

**Sabine Bliestle**, seit 1980 Mitarbeiterin beim Europa Zentrum Baden-Württemberg, hat eine Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin für Französisch absolviert. Heute verantwortet sie den Finanz- und Organisationsbereich des EZBW und ist auch mit der Konzeption und Durchführung von internationalen Begegnungsseminaren betraut.

**Karl-Heinz Bohny** ist ausgebildeter Realschullehrer für die Fächer Bildende Kunst und Deutsch. Seit 1986 Fachleiter für Kunst an der Otto-Rommel-Realschule in Holzgerlingen. Seit September 2012 Beauftragter des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport für den Europäischen Wettbewerb im Europa Zentrum. Ihn wird 2018 Andrea Noe ablösen.

**Munkhbat Tsogtjargal**, seit 2016 Mitarbeiter beim Europa Zentrum Baden-Württemberg. Nach seinem Masterstudium Internationale Beziehungen mit Schwerpunkt Völker- und Europarecht an der TU-Dresden, arbeitet er in der Abteilung Europäischer Wettbewerb Baden-Württemberg als Projekt-Assistenz.



*Im Mai 2017 konnten Dr. Martin Kilgus (r.) und Florian Setzen Ina Rubbert zum 25-jährigen Dienstjubiläum gratulieren.*



